

Geschäftsbericht 2016

Arbeitsmarktservice Burgenland

„AMS. Vielseitig wie das Leben.“

”

Die zufriedensten KundInnen Österreichs

Das Burgenland bilanziert 2016 mit dem österreichweit höchsten Wirtschaftswachstum, einem deutlichen Beschäftigungswachstum und einem geringen Anstieg der Arbeitslosigkeit. 2016 zeigte sich die Arbeitsmarktlage deutlich stabiler als erwartet. Mit durchschnittlich 12.200 beschäftigungslosen Menschen blieb die Zahl der Jobsuchenden hoch. Das AMS Burgenland investierte 42 Mio. Euro in Angebote der aktiven Arbeitsmarktpolitik – 10.000 Personen haben davon profitiert.

Mit etwas Rückenwind lieferte das AMS Burgenland gute Ergebnisse: 98.300 Vermittlungsvorschläge, eine Steigerung um rund 10%. Neben der Quantität der Vermittlung konnte auch die Passgenauigkeit der ausgegebenen Stellenvorschläge weiter gesteigert werden. Aktivitäten für Wiedereinsteigerinnen, die Zusammenarbeit mit FIT2work bei gesundheitlichen Problemen am Arbeitsplatz und bei der Arbeitssuche und nicht zuletzt die zahlreichen psychologischen Dienstleistungen runden das positive Bild ab.

Die zufriedensten UnternehmenskundInnen im Bundesländervergleich kommen aus dem Burgenland. Personalvorauswahl, unsere Prämiumdienstleistung wird sehr geschätzt. 47% aller Förderanträge werden digital über das e-AMS-Konto eingebracht. Und damit noch nicht genug: auch von den Arbeitssuchenden gab es für das AMS Burgenland die beste Gesamtbewertung.

2016 kamen 10.400 Personen in eines der vier burgenländischen Berufsinformationszentren, eine beachtliche Zahl.

In den nächsten Jahren ist laut aktuellen Prognosen mit einer weiteren Erholung am Arbeitsmarkt zu rechnen. Neben mehr zusätzlichen Jobs werden auch weniger Arbeitslose prognostiziert. Es wird von einem Rückgang der Arbeitslosenquote ausgegangen.

Mit Unterstützung der PartnerInnen des AMS Burgenland und mit dem großen Engagement der MitarbeiterInnen des AMS Burgenland werden wir – wie schon in den vergangenen Jahren – die Entwicklung am burgenländischen Arbeitsmarkt zum größtmöglichen Wohl unserer KundInnen gestalten.



Helene Sengstbratl



Manfred Breithofer



Eisenstadt, im Mai 2017

IMPRESSUM:

Medieninhaber und Herausgeber:

Arbeitsmarktservice Burgenland · Permayerstraße 10, 7000 Eisenstadt

Telefon: +43 2682 692 · E-Mail: ams.burgenland@ams.at · www.ams.at/bgld

Inhalt: Mag. Ewald Perner · Layout: RAUCHpower.com · Fotos: AMS/© Maria Hollunder



	VORWORT		3
	WIRTSCHAFT UND ARBEITSMARKT		7
	Wirtschafts- und Beschäftigungsentwicklung		8
	Entwicklung der Arbeitslosigkeit und Stellennachfrage		9
	MANAGEMENT - KUNDINNENORIENTIERUNG - GENDER MAINSTREAMING		13
	Arbeitsmarktpolitische Ziele		14
	Balanced Scorecard (BSC)		16
	Organisation und Qualitätsmanagement		17
	Gender Mainstreaming (GM) im AMS Burgenland		18
	ams.help		19
	ARBEITSKRÄFTE UNTERSTÜTZEN		21
	Vermittlungskennzahlen		22
	Aktivitäten für ausgewählte Personengruppen		22
	Leistungen der Arbeitslosenversicherung		25
	Service Line (SEL)		26
	Regelmäßige Befragungen der arbeitssuchenden KundInnen im AMS – CMS		26
	UNTERNEHMEN UNTERSTÜTZEN		27
	Stellenvermittlung		28
	Ausländerbeschäftigung		29
	Förderungen für Unternehmen		30
	Regelmäßige Befragungen der Unternehmen im AMS – CMS		32
	ARBEITSMARKTFÖRDERUNG		33
	Beschäftigung		34
	Qualifizierung		35
	Unterstützung		36
	PERSONEN, INSTITUTIONEN UND ÖFFENTLICHKEIT INFORMIEREN		37
	BerufsInfoZentren		38
	INTERNE RESSOURCEN		39
	Personal und Ausbildung		40
	Finanzen		42
	Organisation		43
	TABELLEN		45



WIRTSCHAFT UND ARBEITSMARKT

Wirtschafts- und Beschäftigungsentwicklung

Entwicklung der Arbeitslosigkeit und Stellennachfrage



Wirtschafts- und Beschäftigungsentwicklung

■ Deutlich positivere Entwicklung als erwartet

2016 zeigte sich die Arbeitsmarktlage stabiler als erwartet. Die Konjunktur verbesserte sich im Jahresverlauf sukzessive. Erst relativ wenige Flüchtlinge traten erstmals am Arbeitsmarkt auf. Das Burgenland bilanziert 2016 mit dem österreichweit höchsten Wirtschaftswachstum, einem deutlichen Beschäftigungswachstum und einem geringen Anstieg der Arbeitslosigkeit. Mit jahresdurchschnittlich rund 12.200 beschäftigungslosen Menschen (arbeitslos oder in Schulung) ist die Zahl der Jobsuchenden nach wie vor zu hoch. Leichte Rückgänge bei der Beschäftigungslosigkeit konnten Eisenstadt, Mattersburg und Oberpullendorf verzeichnen. Das AMS Burgenland investierte im abgelaufenen Jahr fast 42 Mio. Euro in Angebote der aktiven Arbeitsmarktpolitik und leistete so einen wichtigen Beitrag zum Funktionieren des Arbeitsmarktes.

Die Arbeitsmarktlage, speziell für Ältere (50+), Personen mit ausländischer Staatsbürgerschaft, mit gesundheitlichen Vermittlungsproblemen und mit längerer Arbeitslosendauer, bleibt aber weiterhin eine besonders große Herausforderung. Umso erfreulicher ist die Tatsache, dass beim AMS Burgenland um rund 40% mehr freie Stellen als zum Vorjahreszeitraum gemeldet waren. Auch das Plus bei der Stellendynamik (Zu- und Abgänge) - vor allem im Fremdenverkehr, im Handel und in der Metall-Elektrobranche - signalisiert eine Belebung der Konjunktur im Osten Österreichs.

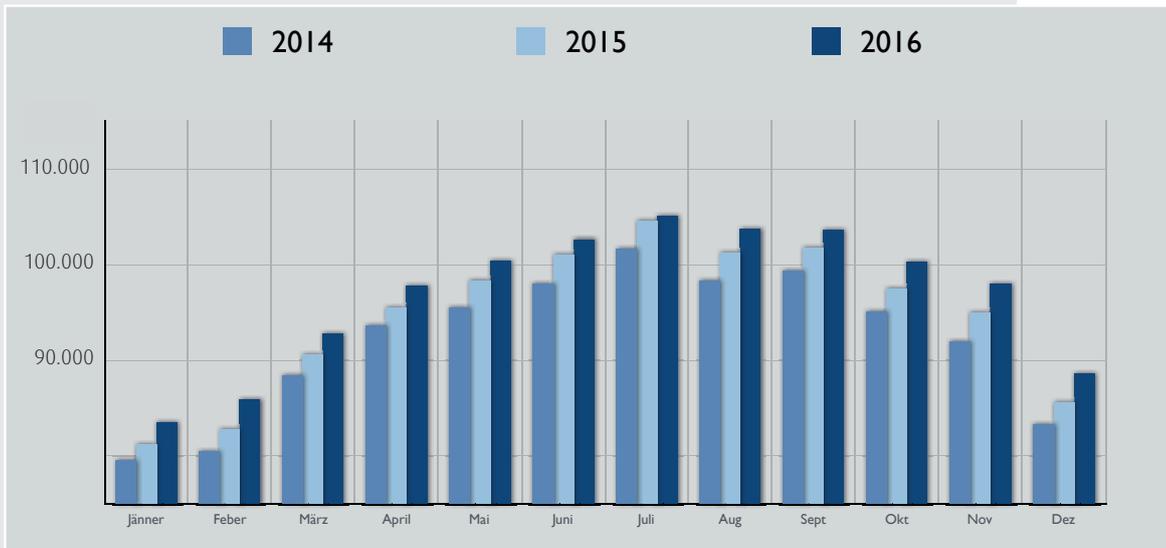
■ Arbeitskräfte aus neuen EU-Mitgliedsstaaten dominieren

Im Bundesländervergleich wies das Burgenland 2016 ein unterdurchschnittliches Beschäftigungswachstum auf. Die Zahl der unselbständig Beschäftigten nahm im Burgenland um 1.134 bzw. 1,1% zu, im Österreichschnitt um 1,5%. Die Zahl der Beschäftigten erreichte mit 100.929 einen neuen Rekordwert und lag im Jahresdurchschnitt erstmals über der 100.000er-Grenze.

Die Beschäftigung im Burgenland stieg vor allem bei den Älteren (+1.450 bzw. +3,5%) und den AusländerInnen (+980 bzw. +4,5%). 2016 hatten 23.027 (fast 23%) der ArbeitnehmerInnen im Burgenland eine ausländische Staatsbürgerschaft. Bei den InländerInnen wurde ein Beschäftigtenplus von 180 verzeichnet. Einen besonderen Stellenwert haben im Burgenland Beschäftigte mit ungarischer Staatsbürgerschaft: rund 60% des Ingesamtbeschäftigungswachstums entfielen auf ungarische StaatsbürgerInnen.

■ Die Dienstleistungsjobs führen zu neuem Beschäftigungsrekord

Das Beschäftigtenplus wurde primär vom Dienstleistungsbereich (+1.360) getragen. Zu deutlichen Zuwächsen bei der unselbständigen Beschäftigung kam es in den folgenden Wirtschaftsklassen: Erbringung sonstiger wirtschaftlicher Dienstleistungen (+220), öffentliche Verwaltung/Sozialversicherung (+210), Gesundheit/Sozialwesen (+200), Handel/Reparatur (+200) und Bau (+170). In dem wichtigen Produktionsbereich, der Herstellung von Waren, sank die Beschäftigung deutlich (um 350).

Unselbständig Beschäftigte im Burgenland 2014 bis 2016


Entwicklung der Arbeitslosigkeit und Stellennachfrage

■ 2016 nur mehr ein geringes Plus - nach einem kräftigen Anstieg der Arbeitslosigkeit seit 2011

Im Jahresdurchschnitt waren im Burgenland rund 10.300 Arbeitslose vorgemerkt. Dies bedeutet einen neuerlichen Negativrekord. Nach einem kräftigen Anstieg der Arbeitslosigkeit seit 2011, gab es 2016 nur mehr ein Plus von 43 bzw. 0,4%. Die Zahl der SchulungsteilnehmerInnen stieg um + 42 bzw. +2,3%, womit die Beschäftigungslosigkeit in Summe um 85 Personen auf rund 12.200 im Vergleich zum Vorjahr stieg. Einen auffälligen Rückgang der Arbeitslosigkeit verzeichnete der Berufsbereich Industrie/Gewerbe/Bau mit einem Minus von 134. Die Rückgänge betrafen vorwiegend Bau- und Metall/Elektroberufe. Zu stärkeren Anstiegen kam es in den Berufsbereichen Handel/Verkehr mit +60, Land/Forst mit +51 und bei den Gesundheits-/Lehrberufen mit +32 Arbeitslosen.

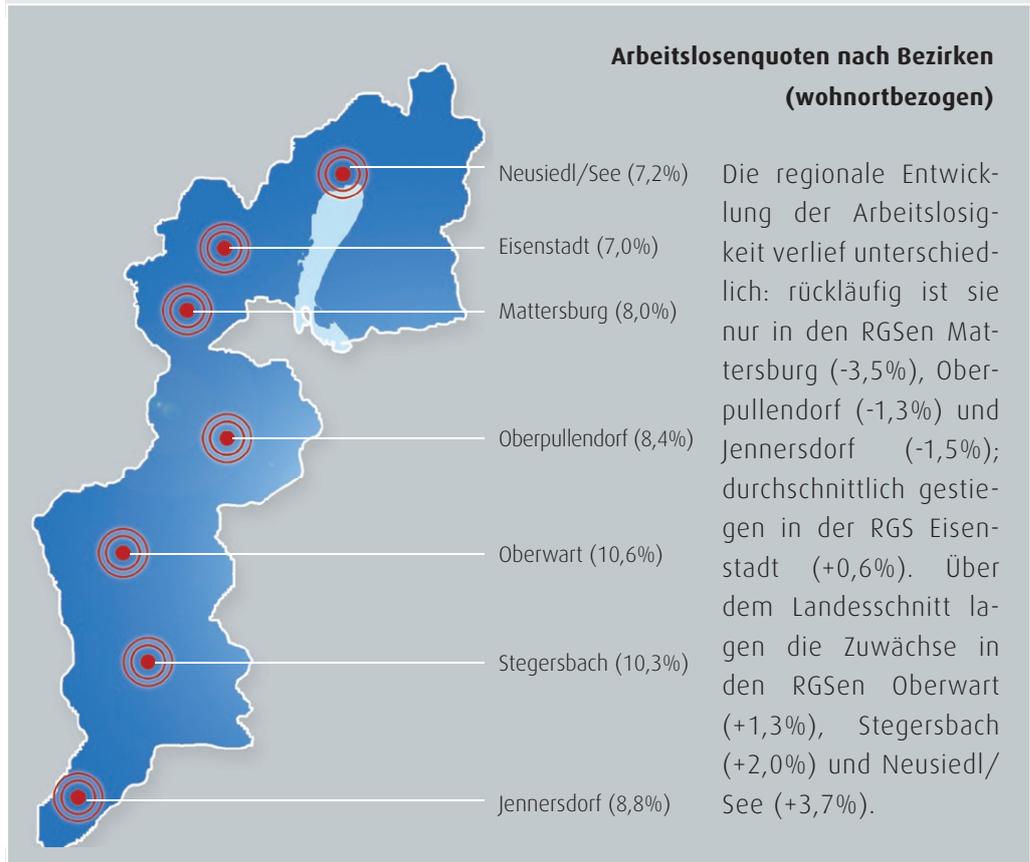
Nach Personengruppen waren Ältere ab 50 Jahren (+6,0%), AusländerInnen (+6,4%) und Personen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen (+13,3%) überproportional betroffen. 2016 gelang es 15.800 Arbeitslosen durchschnittlich in etwas über 3 Monaten eine Beschäftigung aufzunehmen. Möglich wurde diese rasche Vermittlung, weil es am burgenländischen Arbeitsmarkt nach wie vor eine hohe Dynamik gibt, der Anteil an Saisonarbeitslosen relativ hoch ist und das AMS stark auf eine rasche Vermittlung setzt. Die durchschnittliche Dauer von Arbeitslosigkeit stieg deutlich an (+10 Tage auf 132). Grund dafür ist der starke Anstieg bei der Langzeitarbeitslosigkeit, nämlich um 526 bzw. 46,1% auf 1.668. Im Burgenland betrug der Anteil dieser Personengruppe an der Ingesamtarbeitslosigkeit 16,2%.

Die Entwicklung der Arbeitslosigkeit war in den drei Alterskategorien unterschiedlich: Die Zahl der jungen Arbeitslosen (15 bis unter 25 Jahre) hat sich verringert (-71 bzw. -5,9%). Um 61 bzw. 1,4% unter dem Vorjahresniveau lag die Zahl der Personen im Haupterwerbsalter (25 bis 44 Jahre). Verschlechtert (+174 bzw. +3,6%) hingegen hat sich die Situation der älteren Personen (45 Jahre und älter).

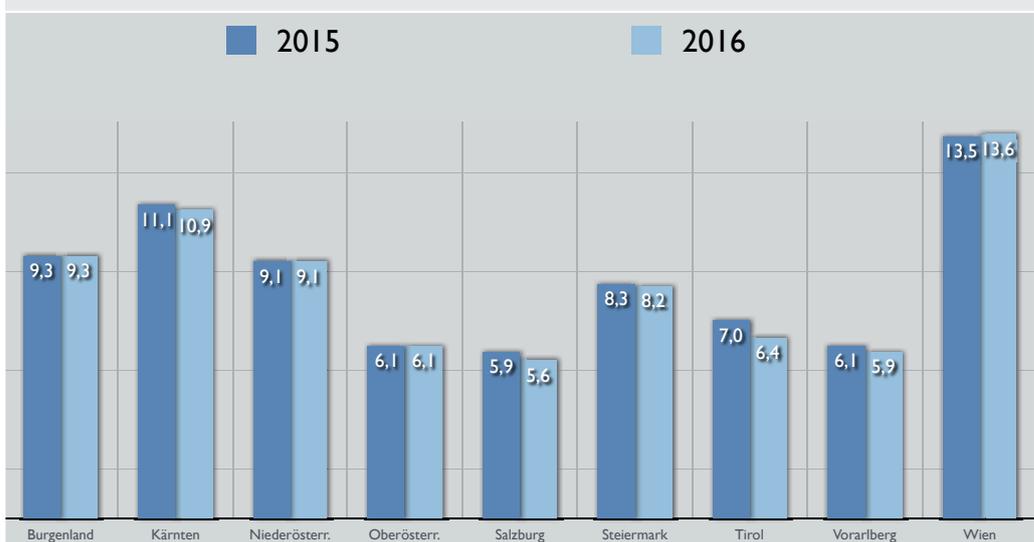


Personen ohne Beschäftigung im Burgenland · 2011 bis 2016

Bestand	2011	2012	2013	2014	2015	2016
AL-arbeitslos	7.663	8.149	9.085	9.598	10.263	10.306
SC-Schulung	1.890	1.996	2.122	2.225	1.857	1.889
Personen ohne Beschäftigung (AL+SC)	9.553	10.145	11.207	11.823	12.120	12.195



Arbeitslosenquoten im Bundesländervergleich 2015 und 2016



Der Anteil der Arbeitslosen am gesamten Arbeitskräftepotenzial blieb ggü. dem Vorjahr unverändert bei 9,3%. Die österreichische Arbeitslosenquote betrug 9,1% (mit einem Plus von 0,1 Prozentpunkten). **Geschlechtsspezifisch betrachtet war die Arbeitsmarktlage der Männer angespannter (ALQ: 9,6%) als jene der Frauen (ALQ: 8,9%).**

■ Jobangebot gewinnt deutlich an Dynamik

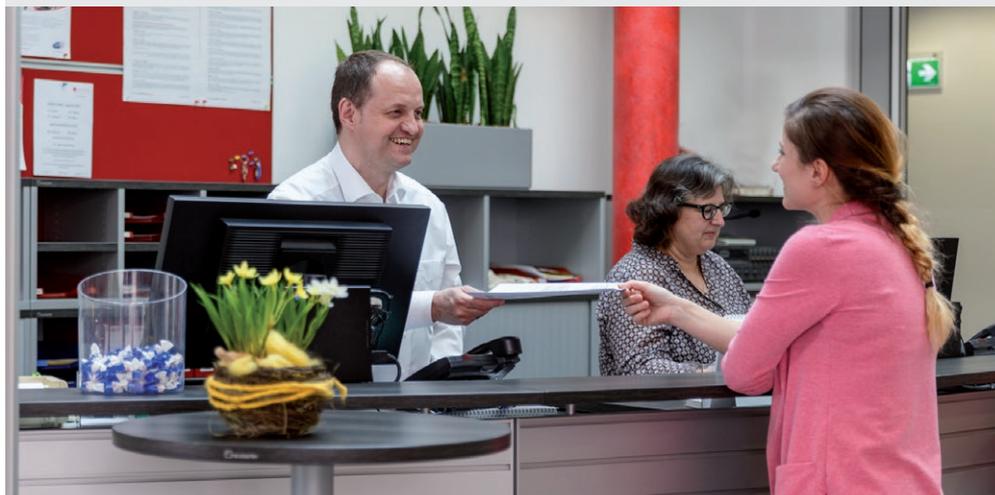
Im Berichtsjahr waren beim AMS Burgenland rund 700 sofort verfügbare Stellen gemeldet, um 40% mehr als vor einem Jahr (Ö: +38%). Gemessen an der Zahl der Gesamtvorgemerkten kamen auf eine offene Stelle – rein rechnerisch – 14,6 Arbeitslose (Vorjahr: 20,4).

Das AMS Burgenland konnte im Berichtszeitraum auf insgesamt 9.810 Jobzugänge (+ 567 ggü. VJ) zurückgreifen, wobei der Schwerpunkt im Fremdenverkehr (1.750), im Handel (1.350), im Bereich Metall-Elektro (1.190) und bei den Hilfsberufen (1.020) lag. Gleichzeitig konnten 8.380 Stellenofferte mit einer Besetzung bei einer durchschnittlichen Laufzeit von 26 Tagen (+5 ggü. VJ) abgebucht werden



Dynamik an offenen Stellen nach Ausbildung 2016

2016	Zugang	VJ-Veränd. Zugang absolut	VJ-Veränd. Zugang in%	Abgang	VJ-Veränd. Abgang absolut	VJ-Veränd. Abgang in %
Keine abgeschlossene Schule	13	-20	-60,6 %	13	-20	-60,6 %
Pflichtschule	3.825	572	17,6 %	3.679	504	15,9 %
Lehre	4.605	-52	-1,1 %	4.611	29	0,6 %
Teilintegrative Lehrausbildung	0	0	0	0	0	0
(Lehre und) Meisterprüfung	21	11	110,0 %	20	13	185,7 %
Mittl. techn. gew. Schule	37	7	23,3 %	43	16	59,3 %
Mittlere kaufmännische Schule	73	-12	-14,1 %	69	-17	-19,8 %
Sonstige mittlere Schule	223	1	0,5 %	216	-9	-4,0 %
Allgemeinb. höhere Schule	5	3	150,0 %	5	4	400,0 %
Höhere tech. gewerbl. Schule	313	66	26,7 %	317	82	34,9 %
Höhere kaufmännische Schule	125	-16	-11,3 %	121	-26	-17,7 %
Sonstige höhere Schule	230	-19	-7,6 %	233	-16	-6,4 %
Akademie (Pädak u.ä.)	45	-24	-34,8 %	72	33	84,6 %
Fachhochschule Bakkalaure	0	-1	-100,0 %	0	-1	-100,0 %
Fachhochschule	95	47	97,9 %	84	33	64,7 %
Bakkalaureatstudium	12	12	0	11	11	0
Universität	185	-10	-5,1 %	189	-7	-3,6 %
Ausbildung ungeklärt	3	2	200,0 %	3	3	0
Gesamtsumme	9.810	567	6,1 %	9.686	632	7,0 %



■ Interesse an einem Ausbildungsplatz bleibt nach wie vor groß

Im Berichtszeitraum standen den fast 1.600 Zugänge an Lehrstellensuchenden (-60 im VJ-Vergleich) insgesamt rund 770 gemeldeten Lehrstellen (-15 im VJ-Vergleich) gegenüber - 615 davon konnten besetzt werden. Zusätzlich nahmen rd. 550 Jugendliche an einer Qualifizierung im Rahmen der Ausbildungsgarantie teil. Ohne diese Schulungsmaßnahmen wäre das Lehrstellendefizit wesentlich stärker ausgefallen.

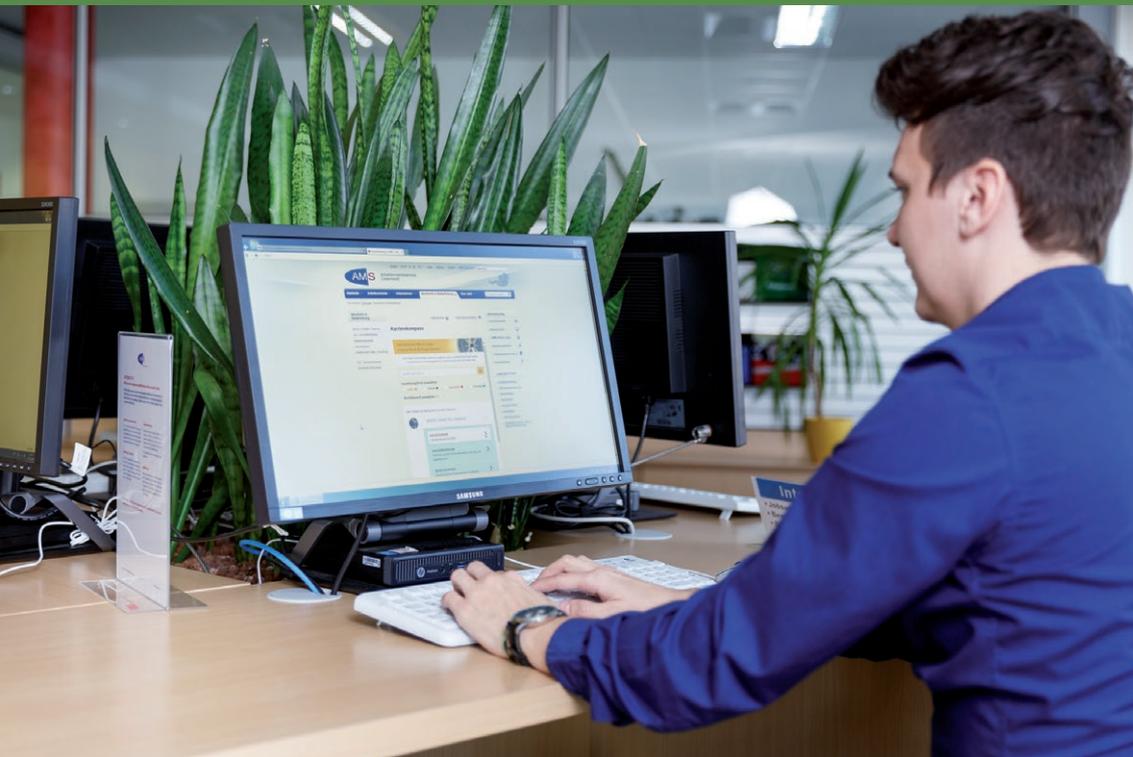
Das Gros der zugewandten Lehrstellen betrifft den Bereich Industrie/Gewerbe (250), Handel/Verkehr (240) und die DL-Berufe (180). Die meisten Jugendlichen streben eine Ausbildung im Bereich Industrie/Gewerbe (690), im Handel/Verkehr (300) und in DL-Berufen (240) an.

■ Günstigere Konjunkturaussichten werden 2017 zu einem neuerlichen Beschäftigungsrekord und zu einem Rückgang der Arbeitslosigkeit führen

Laut aktueller Prognose von Synthesis kann in den folgenden Jahren mit einer Beschleunigung des Wirtschaftswachstums gerechnet werden. Das Arbeitskräfteangebot wächst weiter. Auch mit einer weiteren Zunahme von Teilzeitjobs wird gerechnet. Diese Faktoren bilden die Basis für einen neuerlichen Beschäftigungsrekord. Für das Burgenland werden im Jahresschnitt 2017 102.400 Beschäftigte prognostiziert, das sind um 1.400 ArbeitnehmerInnen mehr als 2016.

Das Wirtschaftswachstum reicht für einen (leichten) Rückgang der Arbeitslosigkeit aus. Für 2017 werden 10.200 Arbeitslose prognostiziert. Das entspricht einem Minus von 100.9,1% des Arbeitskräftepotenzials werden auf Jobsuche sein.

	2013	2014	2015	2016	2017*
Beschäftigte	97.211	98.565	99.796	100.929	102.400
Arbeitslose	9.085	9.598	10.263	10.306	10.200
Arbeitslosenquote	8,5%	8,9%	9,3%	9,3%	9,1%



MANAGEMENT KUNDINNENORIENTIERUNG GENDER MAINSTREAMING

Arbeitsmarktpolitische Ziele
Balanced Scorecard (BSC)
Organisation und Qualitätsmanagement
Gender Mainstreaming (GM) im AMS Burgenland
[Ams.help](http://ams.help)



Arbeitsmarktpolitische Ziele

■ AMS Burgenland erreicht 11 von 13 der arbeitsmarktpolitischen Zielwerte

Im Vergleich zum Jahr 2015 hat es bei den arbeitsmarktpolitischen Zielen 2016 einige Veränderungen gegeben. Das Ziel „Wir verbessern die Arbeitsmarktchancen durch Höherqualifizierung“ wurde durch das Ziel „Wir verbessern die Arbeitsmarktchancen für Frauen und Personen mit Migrationshintergrund durch adäquate Förderangebote“ ersetzt. Bei den Zielindikatoren hat es folgende Veränderungen gegeben:

- Bei den Arbeitsaufnahmen von Älteren gibt es keine Einschränkung der AL-Dauer.
- Personen unter 45 Jahren mit einer Netto AL-Dauer im Geschäftsfall von mindestens 12 Monaten lösen die arbeitsmarktfernen Personen ab.
- 50% Fördermittel für Frauen und die Förderquote von MigrantInnen sind neue Indikatoren.
- Die Zahl der Stellenaufträge mit einem monatlichen Bruttoverdienst über € 1.900 lösen die Stellenakquisition „Lehrabschluss und höher“ ab.

Wie schon in den Vorjahren gehen die arbeitsmarktpolitischen Ziele von keiner Prioritätenreihung aus, sondern sind als gleichgewichtig zu beurteilen.

Über 100.000 Beschäftigte im Jahresschnitt bedeuteten einen neuen Beschäftigungsrekord für das Burgenland. Gleichzeitig blieb aber auch die Zahl der Arbeitslosen über der 10.000-er Marke. Trotz erschwelter Rahmenbedingungen gelang es dem AMS Burgenland, 11 von 13 arbeitsmarktpolitischen Zielwerten zu erreichen.

ZIELE	INDIKATOREN	Zielwert	Ergebnisse
Wir setzen frühzeitig Angebote, um der Verfestigung von Arbeitslosigkeit und dem dauerhaften Ausschluss aus dem Erwerbsleben entgegen zu wirken	Arbeitsaufnahmen von Älteren (45 Jahre) innerhalb von 6 Monaten	w: min. 2.155 m: min. 4.078	2.363 4.173
	Übertritte Jugendlicher (unter 25 Jahre) über 6 Monate	w: max. 108 m: max. 104	62 55
	Nachhaltige Arbeitsaufnahmen von Personen unter 45 Jahren mit einer Netto AL Dauer im Geschäftsfall von mindestens 12 Monaten	w: min. 247 m: min. 190	355 350
Wir stellen die Effektivität von Schulungen sicher	Arbeitsaufnahmerate von geschulten Personen innerhalb von 3 Monaten (ohne Wiederanmeldung)	w: min. 41,7% m: min. 38,8%	39,4% 45,5%
Wir verbessern die Arbeitsmarktchancen für Frauen und Personen mit Migrationshintergrund durch adäquate Förderangebote	50 % der Fördermittel für Frauen	min. 52,6%	50,4%
	Förderquote von MigrantInnen (in der Höhe ihres Anteils an den Arbeitslosen)	w: min. 23,1% m: min. 21,2%	23,8% 22,3%
Wir sichern die Einschaltung des AMS am Stellenmarkt	Stellenbesetzungen (inklusive Lehrstellen)	min. 7.954	8.183
	Zahl der Stellenaufträge mit einem monatlichen Bruttoverdienst über 1.900 Euro	min. 1.375	1.622



■ **Weiterhin steigende Beschäftigungs- und leicht sinkende Arbeitslosenzahlen bilden den Hintergrund für die neuen arbeitsmarktpolitischen Herausforderungen 2017**

Geschätzte 102.400 Beschäftigte, 10.200 Arbeitslose und eine prognostizierte Arbeitslosenquote von 9,1 % bilden den Rahmen für die arbeitsmarktpolitischen Ziele und das Arbeitsprogramm 2017. Bei den arbeitsmarktpolitischen Indikatoren gibt es keine Veränderungen zum Vorjahr, dafür gibt es wieder ein Landesziel. Es wurden folgende Zielwerte festgesetzt:

1) Wir setzen frühzeitige Angebote, um der Verfestigung von Arbeitslosigkeit bzw. dem dauerhaften Ausschluss aus dem Erwerbsleben entgegen zu wirken

- Mindestens 2.324 weibliche und 4.210 männliche (ab 45 Jahren) ältere Arbeitslose sollen eine Beschäftigung aufnehmen.
- Maximal 86 weibliche und 85 männliche jugendliche Arbeitslose sollen in Langzeitarbeitslosigkeit (> 6 Monate) übertreten.
- Mindestens 333 Frauen und 342 Männer mit einer Netto-Arbeitslosen Dauer von zumindest 12 Monaten sollen eine nachhaltige Beschäftigung (> 2 Monate) aufnehmen.

2) Wir stellen die Effektivität von Schulungen sicher

- Mindestens 41,4% der weiblichen Schulungsteilnehmerinnen und mindestens 45,6% der männlichen Schulungsteilnehmer sollen innerhalb von 3 Monaten nach Schulungsende eine Beschäftigung aufnehmen (ohne Arbeitsaufnahmen beim selben Dienstgeber).

3) Wir verbessern die Arbeitsmarktchancen für Frauen und Personen mit Migrationshintergrund durch adäquate Förderangebote

- Mindestens 53,6% der Fördermittel sollen für Frauen eingesetzt werden.
- Mindestens 23,6% der geförderten Frauen und 22,7% der geförderten Männer sollen Migrationshintergrund haben.



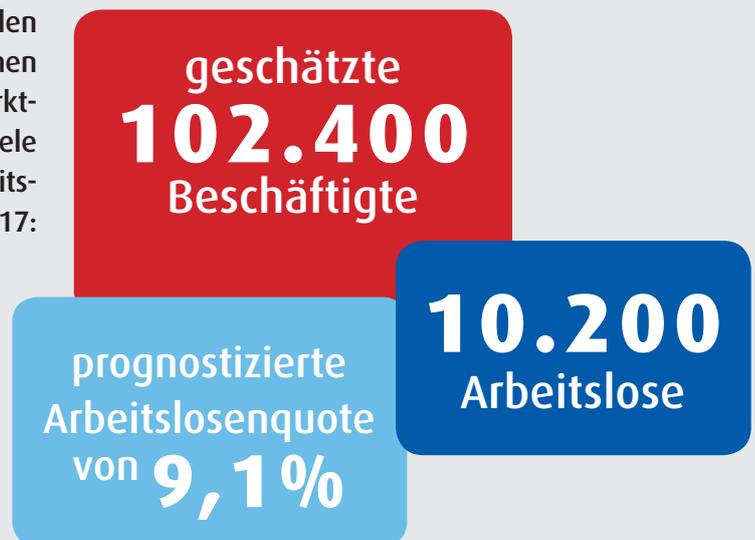
4) Wir sichern die Einschaltung des AMS am Stellenmarkt

- Mindestens 8.497 der dem AMS gemeldeten offenen Stellen (inkl. Lehrstellen) sollen besetzt werden.
- Mindestens 1.661 der dem AMS gemeldeten Stellenaufträge sollen einen monatlichen Bruttoverdienst von über € 1.900,- aufweisen

5) Landesziel: Verbesserung der Arbeitsmarktchancen von 19 bis 25-jährigen durch Höherqualifizierung

- Ziel sind mindestens 35 weibliche und 32 männliche Förderfälle im Burgenland.

Folgende Zahlen bilden den Rahmen für die arbeitsmarktpolitischen Ziele und das Arbeitsprogramm 2017:



BALANCED SCORECARD (BSC)

■ AMS Burgenland im Mittelfeld der Landesorganisationen

Die Balanced Scorecard (BSC) umfasst als zentrales Steuerungsinstrument des AMS die Bereiche der arbeitsmarktpolitischen Ziele, der KundInnenzufriedenheit und der MitarbeiterInnenzufriedenheit, sowie weitere bedeutsame Aspekte (z. B. den Förderbereich, Vermittlungskennzahlen, Einschaltgrad offene Stellen) des AMS.

Damit ermöglicht sie eine Beurteilung der Gesamtpformance auf RGS-Ebene, auf Landesebene und auf Bundesebene und erleichtert die eigenständige Analyse von Stärken und Schwächen im Rahmen der Selbststeuerung von Organisationseinheiten. Von den insgesamt 25 Indikatoren befanden sich 2016 im AMS Burgenland 15 Indikatoren im grünen Bereich (über 75% Performance) und nur 4 im roten Bereich (unter 45%). Bei den restlichen Indikatoren lag die Ausschöpfung dazwischen. Damit konnte das AMS Burgenland den 5. Platz im Ranking der Landesorganisationen halten.

Beste burgenländische RGS und im bundesweiten RGS-Ranking an 8. Stelle mit einer Ausschöpfung von 86% des Punktemaximums ist die RGS Stegersbach. Auch die RGSen Eisenstadt (84,7%) und Neusiedl am See (83,9%) liegen im oberen Drittel. Jennersdorf und Oberpullendorf platzieren sich im Mittelfeld; Mattersburg belegt mit 70,1% den Platz 83 im RGS-Ranking, und die RGS Oberwart belegt den viertletzten Platz mit 61,9% Punkteausschöpfung.

ORGANISATION UND QUALITÄTSMANAGEMENT

■ Projekte

Ein zentrales Thema blieb 2016 das Spontankundenmanagement in den Regionalen Geschäftsstellen und der Themenschwerpunkt MitarbeiterInnen mit den Projekten Nestor Gold und Filmrolle. Das AMS Burgenland hat beim BM für Soziales die Zertifizierung als NESTOR Gold Betrieb beantragt. Das Gütesiegel zeichnet Betriebe aus, die sich konsequent damit befassen, altersgerechte Arbeitsbedingungen zu schaffen. Die Verleihung des Zertifikates fand im November 2016 statt und das Projekt wird 2017 fortgesetzt.

Des Weiteren haben wir im Service für Unternehmen an der überregionalen Kooperation „Flexibel im Team“ gearbeitet. Dieses Projekt wird ebenfalls 2017 fortgesetzt und soll mit einer burgenlandweit gültigen Richtlinie fest verankert werden.

Unter dem Titel „AMS Burgenland 2020 – Zukunft gestalten“ starteten wir 2015 einen Strategieprozess, welcher 2016 mit der Fertigstellung der mehrjährigen Planung zum Abschluss gekommen ist. Denn in einer Zeit mit gedeckelten Ressourcen und steigender Arbeitslosigkeit war es für die Führungskräfte des AMS Burgenland wichtig, attraktive Zukunftsbilder zu entwerfen und strategische Konzepte zu entwickeln, die als Grundlange für den jährlichen operativen Planungsprozess dienen.

Aus diesem Grund haben wir 2015 ebenfalls das Projekt „RGS-Zielwert und Arbeitsprogrammgestaltung“ gestartet, welches sich unter anderem mit der Neugestaltung des jährlichen operativen Planungsprozesses sowie den dazugehörigen Unterlagen beschäftigt. Dieses Projekt wurde 2016 erfolgreich abgeschlossen und alle für 2017 gültigen Arbeitsprogramme wurden bereits nach diesem neuen Prozess inklusive aller neuen Unterlagen erstellt.





Gertrude Prückler

GENDER MAINSTREAMING (GM) IM AMS BURGENLAND

■ Die Qualifizierung von Frauen für Zukunftsbereiche und die Unterstützung des Wiedereinstiegs bilden die beiden Schwerpunkte

Die Verpflichtung, Chancengleichheit von Frauen und Männern auf dem Arbeitsmarkt zu fördern, ist in sämtlichen maßgeblichen Arbeitsgrundlagen des AMS festgeschrieben und im längerfristigen Plan und dem jährlichen Arbeitsprogramm verankert. **Ziele sind die Erhöhung der Erwerbsbeteiligung und der Beschäftigung von Frauen, gekoppelt an die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit.**

Weiters fördert das AMS den Zugang von Frauen zu allen Berufen, und leistet dadurch einen Beitrag zur Verringerung des Einkommensunterschiedes. Konkret setzt das AMS Burgenland an drei Schwerpunkten an: Qualifizierungsprogramme helfen, die Einkommensschere zu schließen. Die Unterstützung von Wiedereinsteigerinnen erhöht die Erwerbsbeteiligung der Frauen und mit Mädchen wird an einer gut überlegten Berufs- und Ausbildungswahl gearbeitet.

Der Anteil geringqualifizierter Frauen an den AMS-Kundinnen ist hoch. 2016 hatten 42% der vorgemerkten Frauen lediglich die Pflichtschule abgeschlossen. Daher ermöglicht das AMS Qualifizierung. Etwa über das Sonderprogramm „FIT – Frauen in Handwerk und Technik“. Im Rahmen des Programms können Frauen Ausbildungen in nichttraditionellen Berufen absolvieren oder Abschlüsse berufsbildender mittlerer und höherer Schulen nachholen. 2016, im 10. Programmjahr, wurden über 50 Frauen in einem handwerklichen oder technischen Beruf ausgebildet.

Die Möglichkeit für Schülerinnen, in den BerufsInfoZentren des AMS an Technik-Workshops teilzunehmen, haben über 140 Mädchen genutzt. Das Budget des AMS Burgenland hat 2016 etwa 42 Mio Euro betragen. Das Ziel, im Sinne von Gender Budgeting 52,6 % in die Förderung von Frauen zu investieren, konnte nicht zur Gänze erreicht werden.

Zur Qualitätssicherung wurde 2016 in allen burgenländischen AMS-Geschäftsstellen ein Gender Mainstreaming Assessment abgehalten. **Jede Geschäftsstelle hat Verbesserungspotenziale geortet und daraus Angebote und Maßnahmen zur Gleichstellung von Frauen und Männern auf dem Arbeitsmarkt abgeleitet, die im Jahr 2017 umgesetzt werden.**

■ Frauenförderung für Mitarbeiterinnen des AMS Burgenland

Der Frauenanteil aller Beschäftigten im AMS Burgenland lag 2016 bei 63,8%, ein minimaler Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 0,6 %. Von 185 Beschäftigten sind 65 teilzeitbeschäftigt, davon 56 Frauen, das ist ein Anteil von 86,2 %.

Von 25 Führungspositionen im AMS Burgenland sind 11 Positionen mit Frauen besetzt, das ist ein Anteil von 44,0%. Dies ist gegenüber dem Vorjahr ein Plus von 4%. Bei den RGS-Leitungen sind von 7 Positionen 2 Positionen mit Frauen besetzt, das ergibt einen Anteil von 28,6%. Ziel für 2017 sind 33,7%.

Im Jahr 2016 wurden die beiden ausgeschriebenen Führungspositionen mit einer Frau besetzt. Aus dem Karriereförderungslehrgang gab es – so wie in den letzten Jahren zuvor – keine Absolventinnen.

AMS.HELP

■ Zahl der KundInnenreaktionen rückläufig

Im Jahr 2005 hat das AMS Burgenland das Beschwerdemangement (ams.help) implementiert. Seither stellt das ams.help für den Umgang mit KundInnenreaktionen außerhalb der üblichen KundInnenkontakte ein zentrales Instrument im KundInnendienstprozess dar. Zwei Zielsetzungen stehen dabei im Vordergrund: zum einen die Erhöhung der Zufriedenheit der KundInnen, zum anderen das Image in der Öffentlichkeit zu heben.

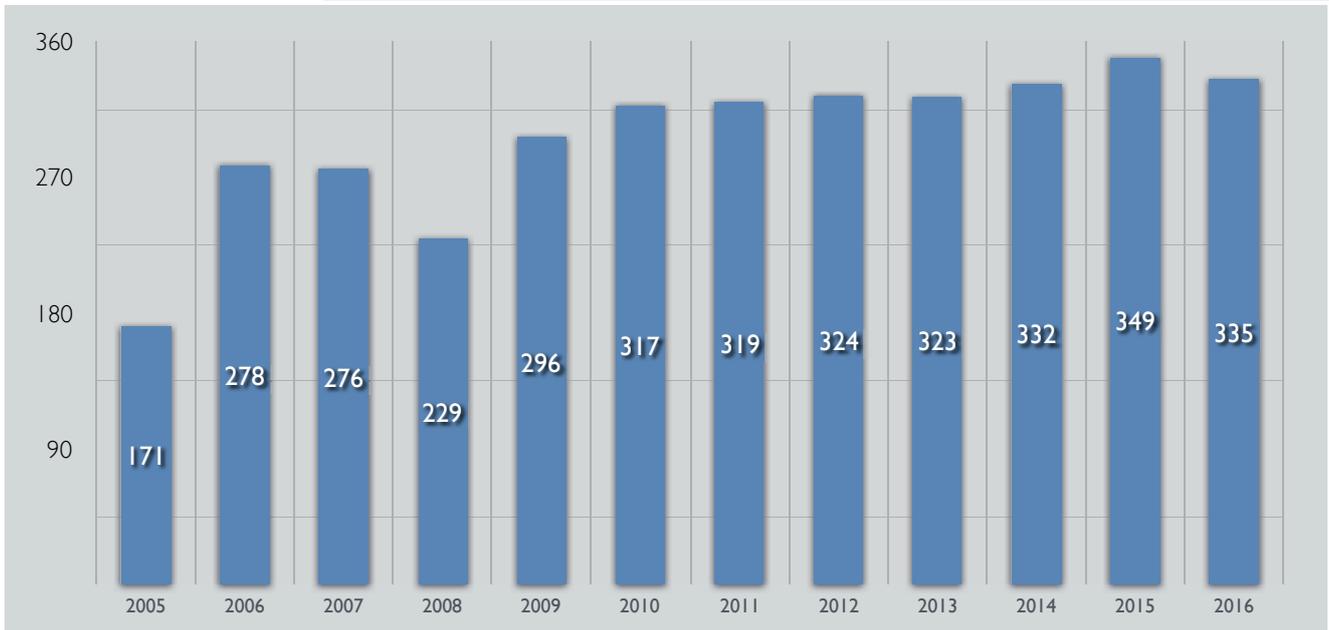
Um Schwachstellen und Potenziale zu erkennen und mit entsprechenden Maßnahmen reagieren zu können, sind Reaktionen von KundInnen wie Beschwerden, Anregungen, Interventionen und Hilfeersuchen ein wichtiges Hilfsmittel. Allen Führungskräften und MitarbeiterInnen ist es ein Anliegen, in ihrem Bereich auf solche KundInnenreaktionen eingehen zu können.



Krisztian Rusko und
Ewald Perner

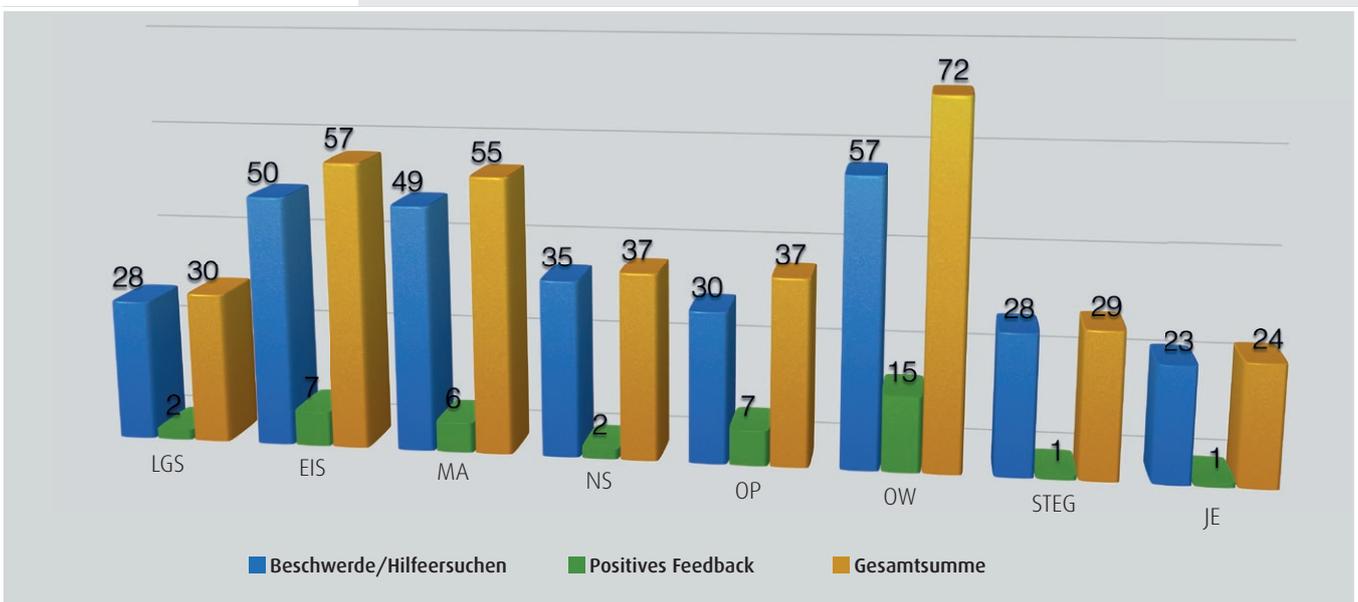


KundInnenreaktionen im Zeitvergleich



2016 nahmen in insgesamt 335 Fällen KundInnen zu Dienstleistungen des AMS Burgenland Stellung – die Zahl der Kontaktnahmen ist somit im Vorjahresvergleich rückläufig (Österreich: von 9.900 auf 9.990 gestiegen). Die durchschnittliche Erledigungsdauer lag bei 2,0 Tagen. Rund 67% der Beschwerden und Hilfersuchen im Rahmen des *ams.help* konnten im Sinne der KundInnen ganz oder teilweise positiv erledigt werden.

Art der KundInnenreaktionen nach regionalen Geschäftsstellen





ARBEITSKRÄFTE UNTERSTÜTZEN

Vermittlungskennzahlen

Aktivitäten für ausgewählte Personengruppen

Leistungen der Arbeitslosenversicherung

Service Line (SEL) Burgenland

Regelmäßige Befragungen der arbeitssuchenden KundInnen im AMS – CMS



Vermittlungskennzahlen

■ Qualitätsvermittlung forciert

Die MitarbeiterInnen des Service für Unternehmen des AMS Burgenland konnten im Jahr 2016 insgesamt 9.810 neue Stellenangebote akquirieren. Dies entspricht einer Zunahme gegenüber 2015 von 6,1%. Durchschnittlich waren im Jahr 2016 im Bundesland 704 offene Stellen für unsere KundInnen verfügbar. Insgesamt wurden im Jahr 2016 an arbeitslose BurgenländerInnen 98.274 Vermittlungsvorschläge ausgegeben. Dies bedeutet eine Steigerung zum Vorjahr von 9,9%.

Die Forcierung der passgenauen Vermittlung war auch im Jahr 2016 ein Schwerpunkt im AMS Burgenland. So konnte im Berichtsjahr bereits an jede 2. Person (50,04%), die in die Arbeitslosigkeit ohne Einstellzusage zugegangen ist, innerhalb von nur 30 Tagen zumindest ein Vermittlungsvorschlag ausgegeben werden. Dies bedeutet eine Steigerung zum Vorjahr um 3,7 Prozentpunkte. Neben der Quantität der Vermittlung konnte auch die Passgenauigkeit der ausgegebenen Stellenvorschläge weiter gesteigert werden. Die Qualität der Vermittlung wird in regelmäßigen Abständen mit einem internen Kontrollsystem überprüft. Beim letzten Prüfdurchgang im Jahr 2016 wurden in über 82% aller geprüften Vermittlungen die geforderten Formalkriterien zur Gänze erfüllt.

Aktiväten für ausgewählte Personengruppen

■ Wiedereinstieg unterstützen

2016 waren durchschnittlich 4.616 Frauen arbeitslos vorgemerkt, 806 von ihnen waren Wiedereinsteigerinnen. Das entspricht einem Anteil von 17,5%. Mit einer Verweildauer von 162 Tagen hat ihre Arbeitslosigkeit um 25 Tage länger gedauert als jene von Frauen ohne Wiedereinstiegsproblematik. Bei den Männern lag der Anteil der Wiedereinsteiger mit 68 von 5.690 durchschnittlich arbeitslos Vorgemerkten bei 1,2%.

Damit der Wiedereinstieg erfolgreich verläuft, bietet das AMS Burgenland ein breites Spektrum an Unterstützungsmöglichkeiten, das von der unverbindlichen Information über die Beratung durch eigens geschulte Wiedereinstiegsexpertinnen, bis hin zu Förderung und Vermittlung reicht.

2016 gab es insgesamt ca. 30.400 Förderfälle, in über 17.000 Fällen wurden Frauen gefördert. Rund 19% dieser Fälle entfallen auf Mütter, die nach der Kinderbetreuungsphase den Schritt zurück ins Berufsleben gesetzt haben.

■ **Service Psychologie: bewährte Unterstützung bei der KundInnenbetreuung**

Wie in der Gesamtgesellschaft ist auch bei den AMS KundInnen ein Ansteigen der psychischen Belastungen und Krankheiten feststellbar. Hier kommen weiterhin die vielfältigen Dienstleistungsangebote des psychologischen Dienstes zum Einsatz.

Der Psychologische Dienst unterstützt mittels seiner Service- und ExpertInnenfunktion vor Ort die BeraterInnen bei der Betreuung unserer KundInnen sowie auch die Zielerreichung durch Anwendung psychodiagnostischer und arbeits- und berufspsychologischer Fachkompetenzen.

Zu den wichtigsten psychologischen Dienstleistungen im Jahr 2016 zählten:

Ressourcendiagnostik mit Berufspotenzialanalyse und Teamberatung von 432 KundInnen zwecks Aufbau bzw. Wiederherstellung der Vermittlungsfähigkeit sowie 353 eignungs- und neigungspsychologische Testungen mit Teamberatungen, speziell für Jugendliche im Rahmen des Projekts „Berufswahlunterstützung“

Selektionsdiagnostik für FacharbeiterInnen-Intensivausbildungen mit insgesamt 312 Begutachtungen für wirtschaftliche, technische und Pflegehilfeausbildungen

Teamberatungen vor Ort werden bei allen IntensivkundInnen angewandt und entsprechen in hohem Ausmaß den AMS-Zielen von KundInnennähe und Serviceorientierung und gewährleisten die bewährte psychodiagnostische & psychosoziale Geschäftsstellenbetreuung.

Die Angebote und Dienstleistungen der Ressourcen- und Selektionsdiagnostik wurden für alle Regionalen Geschäftsstellen bis auf die Geschäftsstelle Eisenstadt von extern zugekauften PsychologInnen durchgeführt.



■ Zusammenarbeit mit FIT2work weiter verbessert

Fit2work ist ein gemeinsames Projekt des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz, des Arbeitsmarktservice, des Sozialministeriumsservice, der Pensionsversicherungsanstalt, der Gebietskrankenkassen und anderer Partner.

Seit 2013 arbeitet das AMS Burgenland eng mit Fit2work zusammen. Nach einer Neuausschreibung bietet seit 1. Jänner 2016 das BBRZ als neuer Träger diese Dienstleistung im Burgenland an. Fit2work stellt eine kostenlose Beratung zur Verfügung, wenn aufgrund von gesundheitlichen Problemen der Arbeitsplatz gefährdet ist oder gesundheitliche Probleme die Arbeitsuche erschweren. Dabei wird ein auf die Situation abgestimmter Maßnahmenplan erarbeitet und die Umsetzung begleitet. Als Ergebnis der Betreuung könnte z.B. der aktuelle Arbeitsplatz so angepasst werden, dass trotz gesundheitlicher Einschränkung weitergearbeitet werden kann. Oder nach einer geeigneten Schulung kann beispielsweise eine neue Tätigkeit (im selben oder in einem anderen Unternehmen) gefunden werden.

Fit2work unterstützt auch bei speziellen Problemen, wie z.B. bei einem Wiedereinstieg nach einem längeren Krankenstand. Es besteht auch die Möglichkeit, eine Psychotherapie über Fit2Work in Anspruch zu nehmen. Sämtliche Angebote sind freiwillig und kostenlos. Im Jahr 2016 waren rund die Hälfte aller Erstberatungen bei Fit2work Burgenland KundInnen des AMS und wurden von den AMS-BeraterInnen zugewiesen. Mit verstärkten Vernetzungs- und Kooperationstätigkeiten sollte die Präsenz der CasemanagerInnen auf den regionalen Geschäftsstellen weiter forciert werden.



Leistungen der Arbeitslosenversicherung

Erledigte Leistungsanträge 2016

Leistungsart	2013	2014	2015	2016
Altersteilzeitgeld	161	123	201	268
Arbeitslosengeld	18.728	18.346	18.877	17.751
Notstandshilfe	7.575	8.149	8.634	8.575
Pensionsvorschuss	456	60	16	15
Übergangsgeld	22	27	14	18
Weiterbildungsgeld	233	249	202	238
Gesamtsumme	27.175	26.954	27.944	26.865

Bescheiderteilungen 2016

Anzahl Bescheide	2013	2014	2015	2016
Ablehnung	1.664	2.080	2.193	2.161
Einstellung	218	151	156	203
Ruhen	3.378	3.584	3.518	3.536
Sanktion	2.841	2.673	2.361	2.294
Sonstige	491	516	518	449
Widerruf/Rückford.	1.492	1.648	1.725	1.693
Gesamtsumme	10.084	10.652	10.471	10.336

Sanktionen 2016

Bescheidart	2013	2014	2015	2016
§ 9 Sanktionen	3	6	7	1
§ 10 Sanktionen	535	445	476	524
§ 11 Sanktionen	647	559	588	652
§ 49 Sanktionen	1.656	1.663	1.290	1.117
Gesamtsumme	2.841	2.673	2.361	2.294

Beschwerdevorentscheidungen 2016

Berufungsgegenstand	Gesamt
Antragsabweisung	40
Leistungseinstellung	9
Ruhen der Leistung	2
Sanktionen	80
Widerruf – Rückforderung	24
Sonstige	27
Summe	182



■ Beschwerdeverfahren 2016

Mit 1.1.2014 wurde die Verwaltungsgerichtsbarkeit neu geordnet. Gegen Bescheide der Regionalen Geschäftsstellen kann seither Beschwerde an das Bundesverwaltungsgericht in Wien erhoben werden. Das AMS kann nach Einlangen der Beschwerde binnen 10 Wochen im Rahmen eines Beschwerdeverfahrens die Entscheidung der Regionalen Geschäftsstelle beheben, abändern, oder hinsichtlich der Begründung ergänzen.

Im Zuständigkeitsbereich des AMS Burgenland wurden im Jahr 2016 insgesamt 182 Beschwerdeverfahren durchgeführt. Die durchschnittliche Erledigungsdauer ist auf 56,1 Tage angestiegen (im Jahr 2015 53,9 Tage).

Im Beschwerdeverfahren wurden rd. 70% der Erstentscheidungen vollinhaltlich bestätigt. In ca. 30% der Verfahren erfolgte eine (teilweise) Behebung oder Abänderungen der Entscheidung der Regionalen Geschäftsstelle. In den überwiegenden Fällen war für die (teilweise) Bescheidbehebung das Auftreten neuer Tatsachen (z.B. andere Vorfrageentscheidung durch das Finanzamt oder die Gebietskrankenkasse) ursächlich.

Im Jahr 2016 hat das Bundesverwaltungsgericht dem AMS Burgenland 27 Entscheidungen im Bereich der Arbeitslosenversicherung zugestellt. In 22 Fällen wurde die Entscheidung des AMS vollinhaltlich bestätigt oder das Beschwerdeverfahren eingestellt. In 5 Fällen erfolgte die (teilweise) Aufhebung u.a. wegen Auftretens neuer Tatsachen.

ServiceLine (SEL) Burgenland

Die ServiceLine Burgenland (SEL) beantwortete im Jahr 2016 ein Callvolumen von 126.800 Anrufen. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutete dies einen Anstieg von ca. 0,5%. Zwei wichtige SEL-Kennziffern sind der Servicelevel und die Enderledigung. Der Servicelevel drückt das Verhältnis der beantworteten zu den eingehenden Anrufen innerhalb einer definierten Annahmezeit aus. Im Jahr 2016 konnten im Durchschnitt 68,4% der AnruferInnen innerhalb von 30 Sekunden serviciert werden (Zielwert: 70%). Als enderledigt gelten alle Anfragen, die in der SEL vollständig bearbeitet und nicht mehr an die Geschäftsstellen weiterverbunden werden. Im Jahr 2016 wurden 84,4 % aller Anrufe in der SEL enderledigt.

Im Rahmen der KundInnenbefragungen „Client Monitoring System (CMS)“ wurde auch die Zufriedenheit mit den Dienstleistungen der SEL erhoben. Bei der „Gesamtzufriedenheit“ belegte die SEL Burgenland den hervorragenden 2. Platz österreichweit.

Regelmäßige Befragungen der arbeitssuchenden KundInnen im AMS – CMS

Ein externes Unternehmen erhebt pro Quartal die KundInnenzufriedenheit. Dabei werden österreichweit fast 20.000 KundInnen telefonisch befragt. Pro regionaler Geschäftsstelle werden so im Jahr zwischen 100 bis 200 KundInnen kontaktiert.

TOP-BOX-WERTE 2016 in %	Österreich	Burgenland
GESAMTZUFRIEDENHEIT	74,1	79,1

Top-Box-Werte: Antworten, die mit den Noten 1 oder 2 (auf einer 6-teiligen Skala) bewertet wurden.

Die arbeitssuchenden Personen im Burgenland haben mit einem Top-Box-Wert von 79,1% die beste Bundeslandbewertung abgegeben.



UNTERNEHMEN UNTERSTÜTZEN

Stellenvermittlung
Ausländerbeschäftigung
Förderungen für Unternehmen
Regelmäßige Befragungen der Unternehmen im AMS - CMS

Stellenvermittlung

■ Im Zeichen einer Konjunkturerholung

Das im Vergleich zu anderen Bundesländer stärkere Wirtschaftswachstum 2016 in Verbindung mit einem weiteren Beschäftigtenplus führte auch zu einer deutlichen Steigerung der gemeldeten offenen Stellen (um fast 600 bzw. 6,1%) auf rund 9.800. Der Einschaltgrad des AMS (Anteil der aus dem Bestand des AMS abgegangenen und mit Unterstützung des AMS besetzten Stellen an allen Neuaufnahmen von Beschäftigungsverhältnissen) betrug im Jahr 2016 rund 33% (2015: 31%).

Die Zahl der Beschäftigten im Burgenland überschritt im Jahresschnitt erstmals die 100.000-er Grenze und erreichte mit rund 100.900 wieder einen neuen Rekordwert. Insgesamt war das ein Plus von 1.134 bzw. 1,1%. Die Beschäftigung im Burgenland stieg vor allem bei den Älteren (+1.450 bzw. +3,5%) und den AusländerInnen (+980 bzw. +4,5%).

■ Arbeitsmarktpolitische Ziele für das Service für Unternehmen erreicht

Die beiden Zielwerte „Stellenbesetzungen“ und „Akquisition von höherwertigen Stellen“ konnten 2016 burgenlandweit erreicht werden.

Im Jahr 2016 verzeichnete das AMS Burgenland 10.582 Stellenzugänge (darunter 772 offene Lehrstellen) und 10.394 Stellenabgänge (darunter 708 offene Lehrstellen). Die durchschnittliche Laufzeit der offenen Stellen betrug 28 Tage (+ 6 ggü. 2015).

Entwicklung der Stellendynamik in ausgewählten Wirtschaftsbereichen

Burgenland	ZUGANG			ABGANG		
	2016	Veränderung absolut	Veränderung in %	2016	Veränderung absolut	Veränderung in %
10 Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	295	14	5,0%	297	14	4,9%
41 - 43 Baugewerbe	759	75	10,9%	860	137	18,9%
46 - 47 Einzel- und Großhandel	1.659	180	12,2%	1.684	160	10,5%
55 - 56 Beherbergung und Gastronomie	1.690	70	4,3%	1.724	41	2,4%
78 Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	1.172	-54	-4,4%	1.171	-43	-3,5%
84 - 88 Öffentl. Verwaltung, Erziehung, Gesundheitswesen, Heime, Sozialwesen	1.500	189	14,4%	1.060	77	7,8%

■ Intensivierung der Betriebskontakte – besseres Service für die UnternehmenskundInnen des AMS

Die vielen Seiten des burgenländischen Arbeitsmarktes erfordern viele Antworten. Daher steht die Betreuung und Servicierung der burgenländischen Betriebe an erster Stelle des Service für Unternehmen. Neben den regelmäßigen Betriebsbesuchen während des ganzen Jahres stand von April bis Mai 2016 die AMS on tour unter dem Motto „Vielseitig wie das Leben“ an oberster Stelle der Agenda. Rund 320 Betriebe wurden im Tour-Zeitraum besucht, neue Kontakte geknüpft und bestehende Kontakte gepflegt. Dabei konnten über 300 Stellenaufträge akquiriert werden.

Die Kernthemen bei der Betreuung der AMS-BetriebskundInnen bleiben die gleichen – die Rahmenbedingungen dazu sind in ständigem Wandel:

- Maßgeschneiderte – auch europaweite – Personalvermittlung im Rahmen von EURES (European Employment Services)
- zahlreiche attraktive Förderangebote
- Information und Beratung zu Personalanpassungen
- innovative 24 Stunden Online-Services und
- Beschäftigung ausländischer Personen aus Drittländern.

Im Hauptgeschäftsfeld Personalvermittlung hat sich mittlerweile das Instrument der **Personalvorauswahl** immer mehr etabliert. Dabei können Unternehmen – auf Wunsch auch anonym - ihre Stellenausschreibung kostenlos veröffentlichen und das Service für Unternehmen selektiert aufgrund der geforderten Qualifikationen bzw. Anforderungskriterien die einlangenden Bewerbungen. Weitergeleitet an die Unternehmen werden nur mehr die aus Sicht des AMS passenden Bewerbungsunterlagen. Vor allem aufgrund der Öffnung des Arbeitsmarktes ist dies eine willkommene Unterstützung der burgenländischen Betriebe, da sich aufgrund der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in den Nachbarstaaten viele Arbeitskräfte auf offene Stellen in Österreich bewerben, auch wenn sie den geforderten Anforderungskriterien nicht entsprechen. Im Jahr 2016 wurde fast jede 6. Offene Stelle mittels „Vorauswahl“ betreut. Die Inanspruchnahme ist enorm und Burgenland weist in diesem Bereich nach Wien den zweihöchsten Anteil an Vorauswahlen auf.

■ eServices des AMS für Unternehmen

Das AMS setzt neben der persönlichen Betreuung seit Jahren auch auf Online-Services, die es Unternehmen ermöglichen, auch außerhalb der Bürozeiten Personal zu suchen oder Förderungen abzuwickeln.

Auch die Bewilligung zur Beschäftigung ausländischer Arbeitskräfte und die damit zusammenhängenden Angelegenheiten können über das eAMS-Konto abgewickelt werden. Der Status der jeweiligen Geschäftsfälle – ob bei Förderungen oder Bewilligungen – ist jederzeit abrufbar, zudem bietet das Konto eine Übersicht über die gesamte Kommunikation. Für die Personalsuche aktivieren Unternehmen ihre Stellenprofile und können daraufhin ihre AMS-BeraterInnen mit der Suche beauftragen. Die Besetzungsvorschläge kommen direkt in das eAMS-Konto des Unternehmens. Zusätzlich können die Unternehmen auch im eJob-Room nach geeignetem Personal suchen. Die Nutzung der eServices ist mit keinen Kosten für NutzerInnen verbunden. Mit fast 47% wurde 2016 knapp die Hälfte aller Förderanträge der Burgenländischen Unternehmen (1.929 bearbeitete Anträge) bereits über das eAMS-Konto eingebracht.

Ausländerbeschäftigung

■ Liberalisierungseffekt und die Auswirkungen auf das AMS Burgenland

Seit 2015 sind Agenden des Arbeitsmarktservice Burgenland im Ausländerfachzentrum mit Sitz in Eisenstadt, Permyerstraße 10, konzentriert und gebündelt. Die Zuständigkeit der bei den Geschäftsstellen eingerichteten Regionalbeiräten blieb dabei unverändert und die Sozialpartner sind nach wie vor in die Entscheidungen eingebunden bzw. anzuhören. 2016 wurden insgesamt 764 Geschäftsfälle - schwerpunktmäßig im Bereich Beschäftigungsbevolligungen und EU-Entsendebestätigungen – bearbeitet.

Ausländerbeschäftigungsgesetz – Geschäftsfälle im Jahresvergleich

Geschäftsfälle	2016	2015	Veränderung absolut	Veränderung in Prozent
§ 4 - Beschäftigungsbewilligung	320	334	-14	-4,2
EUEB-EU-Entsendebestätigung	223	244	-21	-8,6
EU-Bestätigung Beschäftigung	61	65	-4	-6,2
Sicherungsbescheinigung	22	30	-8	-26,7
Joint-Ventures	34	15	19	126,7
Gutachten für RWR u EUK	20	25	-5	-20,0
Au-Pairs	21	21	0	0
§ 3/8 Bestätigung	21	18	3	16,7
Bestätigung gem. § 20e (1) Z 2 AuslBG	13	16	-3	-18,8
EU-Bestätigung Familie	12	9	3	33,3
Volontariate	8	4	4	100,0
Entsendebewilligung	0	9	-9	-100,0
Schlüsselkraftzulassung RWR u EUK	2	6	-4	-66,7
Gutachten für selbst. Schlüsselkräfte	3	0	3	-
Ferial- oder Berufspraktikant	2	0	2	-
Beschäftigungsbewilligung f. Türken	0	1	-1	-100,0
Befreiungsschein f. Türken	0	1	-1	-100,0
Bestätigung § 60 (1) NAG	1	0	1	-
Vorläufige Berechtigung	1	0	1	-
Gesamtsumme	764	798	-34	-4,3

Förderungen für Unternehmen

Neben den Schwerpunkten Beratung und Vermittlung bietet das Arbeitsmarktservice für Unternehmen auch eine Reihe von lukrativen und interessanten Förderungen. Für Unternehmen gibt es finanzielle Unterstützungen für die Beschäftigung von benachteiligten oder älteren Personen oder Zuschüsse im Falle einer Kurzarbeit oder der Reduzierung der Arbeitszeit im Rahmen des Solidaritätsprämienmodells, Beihilfen für die Lehrausbildung von Jugendlichen und die Weiterbildung und Qualifizierung von Beschäftigten.

■ Qualifizierungsförderung für Beschäftigte – seit 2015 ohne Europäischem Sozialfonds

Seit 2015 bietet das AMS Burgenland den burgenländischen Unternehmen und Betrieben ein neues Förderprogramm für die Qualifizierung und Weiterbildung ihrer Beschäftigten an. Der Schwerpunkt des Programmes liegt bei gering qualifizierten und älteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, damit soll die Beschäftigungsfähigkeit und Einkommenssituation dieser Personengruppe verbessert werden. 154 Personen (- 75 gegenüber 2015) wurden im Jahr 2016 mit insgesamt € 119.028,- gefördert.

■ Solidaritätsprämienmodell

MitarbeiterInnen verkürzen ihre wöchentliche Arbeitszeit - im Gegenzug werden dafür neue MitarbeiterInnen vom Unternehmen eingestellt. Als Ausgleich erhalten die MitarbeiterInnen mit verkürzter Arbeitszeit einen Lohnausgleich in Form einer vom Dienstgeber ausbezahlten Prämie. Diese wird zum Teil an die Unternehmen vom AMS in Form der Solidaritätsprämie refundiert. Im Jahr 2016 wurden ca. € 4.709,- an Unternehmen zur Auszahlung gebracht.

■ „Come Back“ oder Eingliederungsbeihilfe

Diese Beihilfe dient der Integration von Älteren, Langzeitarbeitslosen, WiedereinsteigerInnen oder benachteiligten Personen und wird in Form eines Lohnkostenzuschusses an Betriebe, Gemeinden und Vereine ausbezahlt. 2016 wurde dafür die Summe von rund € 4,87 Mio. aufgewendet. Rund 1.221 (- 313 gegenüber 2015) Personen konnten mit Unterstützung dieser Beihilfe wiederum eine Beschäftigung aufnehmen und in die Arbeitswelt integriert werden. Rund 1.400 Förderanträge mussten wegen fehlender Voraussetzungen (z.B.: Person nicht förderbar, verspätete Einbringung usw.) abgelehnt werden.

2016 wurde die „**Beschäftigungsoffensive 50+**“ der Bundesregierung, die dem AMS zusätzliche Budgetmittel für die Gewährung von Eingliederungsbeihilfen für die Beschäftigung von Personen über 50 Jahre und einer Vormerkdauer von zumindest 182 Tagen zweckgebunden zur Verfügung stellt, fortgeführt. Im Burgenland wurden im Jahr 2016 im Rahmen dieses Beschäftigungsprogrammes Dienstverhältnisse von insgesamt 607 (281 Frauen und 326 Männer) finanziell unterstützt.

Das AMS hat für das Jahr 2016 einen weiteren Vermittlungsschwerpunkt auf Personen mit einer „Nettoarbeitslosigkeit“ (NAL) von mehr als 365 Tage gelegt. Zur Vermittlungsunterstützung wurde wiederum die Eingliederungsbeihilfe eingesetzt und den Betrieben ein Lohnkostenzuschuss für die Beschäftigung dieser Personen gewährt. Im Jahr 2016 konnte das AMS Burgenland die Beschäftigung von 573 Personen (252 Frauen, 321 Männer) finanziell mit insgesamt € 1,709 Mio. unterstützen bzw. initiieren.

Asylberechtigte und Subsidiärschutzberechtigte sind InländerInnen gleichgestellt, haben einen freien Zugang zum Arbeitsmarkt und können bei der Integration in den Arbeitsmarkt vom AMS unterstützt werden. 2016 wurden zur Unterstützung der Aufnahme einer Beschäftigung bzw. einer Lehrausbildung € 29.742,- an Betriebe als Zuschuss zu den Lohn- bzw. Lehrlingskosten aufgewendet.

■ Kombilohnbeihilfe

Die Kombilohnbeihilfe wird an Arbeitslose, die älter als 45 Jahre sind oder gesundheitliche Vermittlungseinschränkungen aufweisen und schon länger als 182 Tage vorgemerkt sind oder an WiedereinsteigerInnen ausbezahlt, wenn sie eine vollversicherungspflichtige Beschäftigung aufnehmen und daraus ein Nettoeinkommen erzielen, das unter dem Betrag ihres zuletzt bezogenen Arbeitslosengeld-/Notstandshilfebetrages liegt. Die Beihilfenhöhe berechnet sich aus der Differenz zwischen zuletzt bezogenen AMS-Leistungen und dem Nettoerwerbseinkommen und dient der Sicherung der Lebenshaltung während einer gering entlohnten Beschäftigung. 2016 wurde für 85 Personen eine Kombilohnbeihilfe genehmigt, der Gesamtaufwand dafür betrug € 245.788,-.

■ Lehrstellenförderung

Das AMS unterstützt die Unternehmen bei der Ausbildung von Jugendlichen in Form der Lehrstellenförderung. Betriebe erhalten einen Zuschuss zur Lehrlingsentschädigung, wenn sie Jugendlichen (behinderten, lernschwachen, sozial fehl angepassten oder Mädchen in nicht traditionellen Lehrberufen bzw. bei Verlust der Lehrstelle) eine Lehrausbildung im dualen System ermöglichen. 2016 wurde für 344 Lehrlinge eine Lehrstellenförderung bewilligt und dafür eine Summe von rund € 849.252,- aufgewendet.

■ Förderung von Ein-Personen-Unternehmen

Diese Förderung können Ein-Personen-Unternehmen erhalten, wenn ArbeitgeberInnen seit mehr als 3 Monaten über eine Kranken- und Pensionsversicherung nach dem Gewerblichen Sozialversicherungsgesetz verfügen und erstmalig eine/n ArbeitnehmerIn in ihrem Unternehmen vollversicherungspflichtig beschäftigen. ArbeitgeberInnen erhalten ein Viertel des laufenden Bruttoentgelts vom AMS als Beihilfe für die Dauer eines Jahres ausbezahlt. 2016 konnten an 14 Personen € 27.927,- aus diesem Titel ausbezahlt werden.

■ Kurzarbeit

Die Kurzarbeitsbeihilfe kann Betrieben gewährt werden, die die betriebliche Arbeitszeit wegen wirtschaftlicher Probleme reduzieren und ihren ArbeitnehmerInnen als Ausgleich für die Reduzierung der Arbeitszeit und aliquot der Entlohnung eine Kurzarbeitsunterstützung gewähren. Das Instrument der Kurzarbeitsbeihilfe ist zeitlich befristet und wird in der Regel für 6 Monate (Verlängerungen bis max. 24 Monate möglich) bewilligt. Aufgrund des Spätfrostes im April 2016 gab es sehr viele Anfragen von landwirtschaftlichen Betrieben hinsichtlich Kurzarbeit. Tatsächlich haben im Jahr 2016 nur vier burgenländische Betriebe die Kurzarbeitsbeihilfe in Anspruch genommen. Insgesamt 25 ArbeitnehmerInnen haben im Laufe des Jahres 2016 „kurzgearbeitet“.

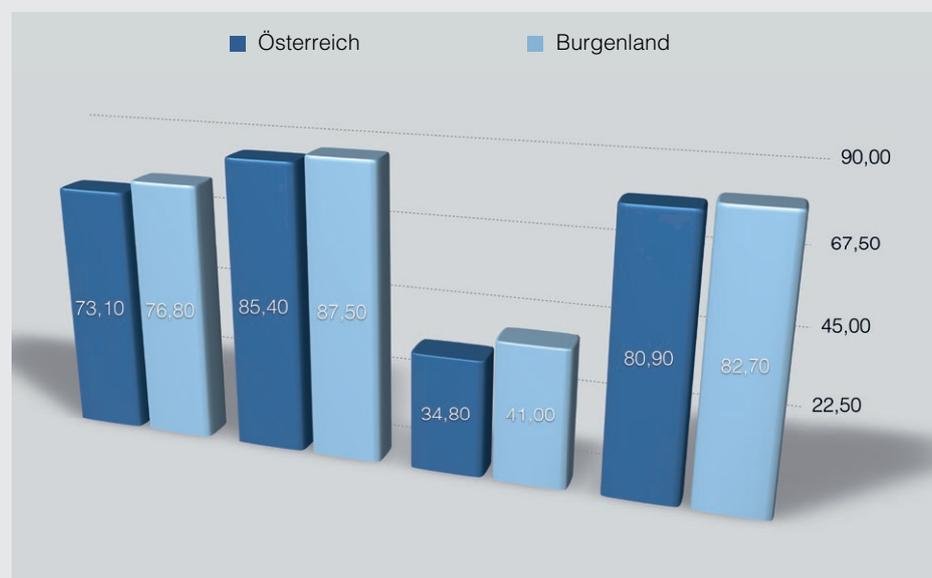
Regelmäßige Befragung der Unternehmen im AMS-CMS

Bei zwei Indikatoren beste Landesorganisation

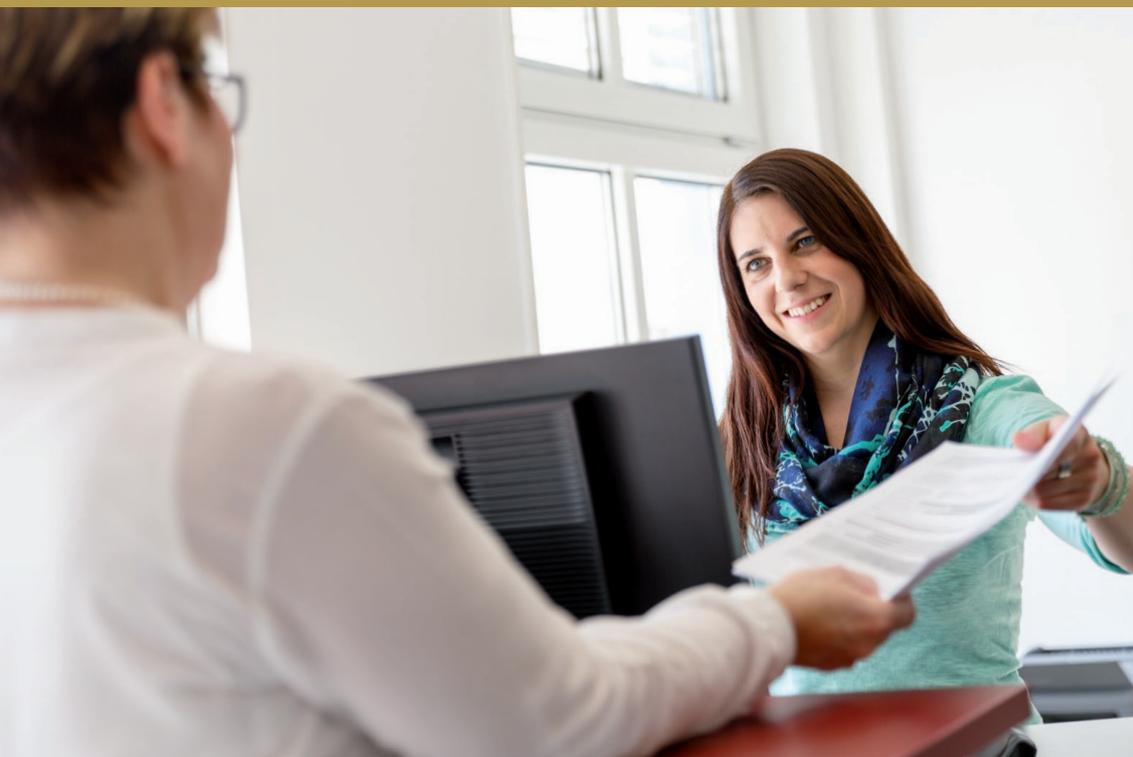
In regelmäßigen Abständen – einmal pro Quartal – werden unsere UnternehmenskundInnen über die Erfahrungen und die Qualität der Dienstleistungserbringung des AMS befragt und so die KundInnenzufriedenheit erhoben. Ergebnisse gibt es bis auf die Ebene der einzelnen AMS-Geschäftsstelle in Österreich. Die Befragung erfolgt telefonisch mit einem standardisierten Fragebogen, der insgesamt 13 Fragenbereiche umfasst. Die Ergebnisse sind die Grundlage für konkrete Verbesserungsprojekte in den einzelnen Geschäftsstellen und die konsequente Weiterentwicklung der einzelnen Dienstleistungsprozesse im Service für Unternehmen.

Die folgende Tabelle zeigt die sehr guten Werte des AMS Burgenland:

Top-Box-Werte: Antworten, die mit den Noten 1 oder 2 (auf einer 6-teiligen Skala) bewertet wurden.



Das AMS Burgenland ist 2016 bei den Indikatoren „Gesamtzufriedenheit“ und „Übereinstimmung Vorschlag und Vereinbarung“ wiederum als beste Landesorganisation bewertet worden.



ARBEITSMARKT FÖRDERUNG

Beschäftigung

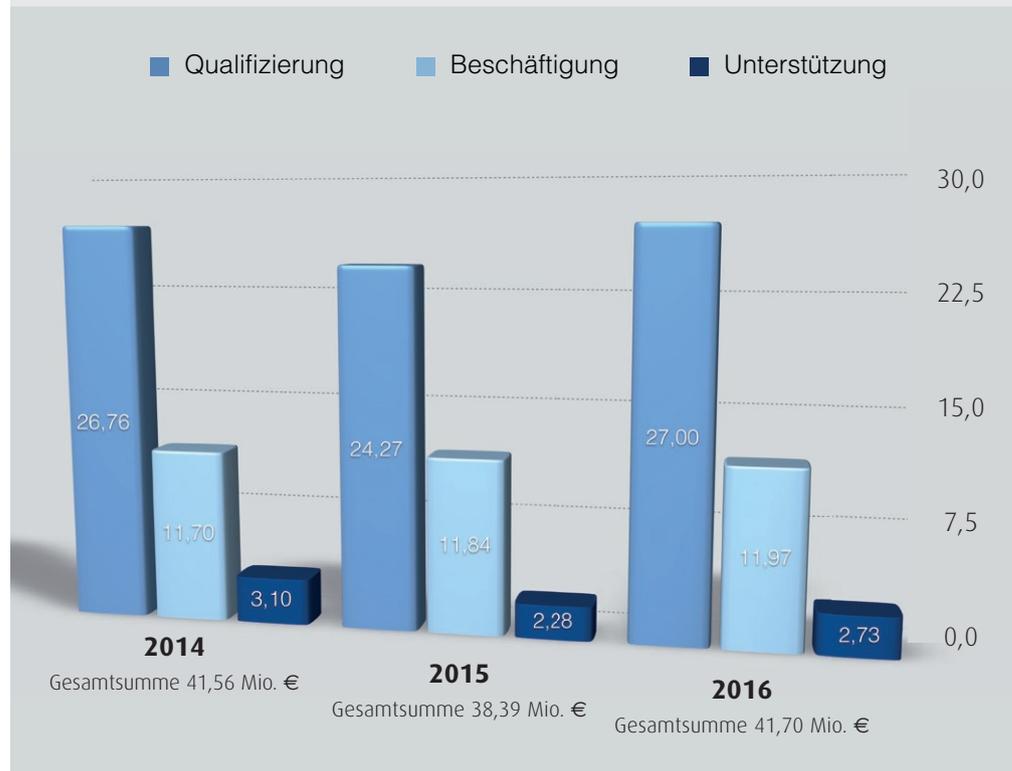
Qualifizierung

Unterstützung

Vorrangiges Ziel des „Service für Arbeitsuchende – SfA“ und des „Service für Unternehmen – SfU“ ist es, Arbeitssuchende auf einen passenden Arbeitsplatz zu vermitteln und Personal suchenden Unternehmen das geeignete Personal zur Verfügung zu stellen. Mit den Mitteln der Arbeitsmarktförderung werden diese Kernaufgaben unterstützt.

Das AMS Burgenland setzt die in der Arbeitsmarktförderung vorhandenen Mittel zielgerichtet für die Förderung von Arbeitsaufnahmen, im Bereich der Qualifizierung von Arbeitssuchenden/Beschäftigten und für Unterstützungsmaßnahmen ein.

Förderbudget des AMS Burgenland (in Mio. €)



Beschäftigung

■ 1.732 neue Jobs für (Langzeit)Arbeitslose

2016 kamen im Bereich der Förderung der Beschäftigung bewährte Instrumente zum Einsatz.

Neben der **Eingliederungsbeihilfe** mit dem Sonderprogramm für Ältere („Beschäftigungsoffensive 50+“) wurden **Sozialökonomische Betriebe** und **Gemeinnützige Beschäftigungsprojekte** gefördert. Aufgabe dieser Projekte ist es, Personen im Rahmen eines Transitarbeitsverhältnisses bei der Eingliederung in den ersten Arbeitsmarkt zu unterstützen und zu begleiten. Auch die Beschäftigungsprojekte wurden verstärkt für die Integration von älteren Personen in den Arbeitsmarkt genutzt. Im Rahmen der Eingliederungsbeihilfe wurden im Sonderprogramm 50+ im Berichtsjahr 2,9 Mio. Euro ausgezahlt. In die Beschäftigungsprojekte flossen aus dem Sonderprogramm 2,1 Mio. Euro. Für langzeitarbeitslose Personen wurden im Sonderprogramm 1,8 Mio. Euro an Eingliederungsbeihilfe aufgewendet und in Beschäftigungsprojekten wurden 2,3 Mio. Euro für diese Zielgruppe verwendet. Die Eingliederung von Asylberechtigten und subsidiär Schutzberechtigten wurde mit 0,7 Mio. Euro unterstützt.

Qualifizierung

■ Weiterführung „Arbeitsplatznahe Qualifizierung (AQUA)“, Frauen in Handwerk und Technik und Überbetriebliche Lehrausbildungen

In Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen werden arbeitssuchende Personen mit den Qualifikationen ausgestattet, die am Arbeitsmarkt nachgefragt werden und die die AbsolventInnen in die Lage versetzen sollen, angebotene Arbeitsstellen annehmen zu können. Schwerpunktmäßig wurden, neben der breiten Palette von Qualifizierungsangeboten im Bereich EDV, Handel, Büro, Tourismus und Metallausbildungen, im Jahr 2016 Facharbeiterintensivausbildungen (FIA) in den verschiedensten Berufen angeboten. **Arbeitsplatznahe Qualifizierungen** wurden im Rahmen von bewährten Instrumenten wie Implacementstiftungen und des Fördermodells „AQUA“ gefördert.

Berufliche Anforderungen und notwendige Kenntnisse unterliegen einem inhaltlichen und technischen Wandel. Bewährte Programme wie **News Skills** wurden weitergeführt und den TeilnehmerInnen in verschiedensten Berufen dem Stand der Technik und den Erfordernissen der Wirtschaft entsprechende Kenntnisse vermittelt.

Bereits bewährte Programme wie „**FiT – Frauen in Handwerk und Technik**“ wurden, mit dem Ziel, Frauen Ausbildungs- und Arbeitsmöglichkeiten in nicht traditionellen Frauenberufen zu ermöglichen, fortgeführt. 2016 haben im Rahmen dieses Programmes 140 Frauen die Orientierungskurse „Perspektivenerweiterung“, 84 Frauen technisch-handwerkliche Vorqualifizierungen, 51 Frauen eine Facharbeiterinnenintensivausbildung oder eine Ausbildung im nicht traditionellen Berufen begonnen. Insgesamt wurde 2016 für dieses Programm € 1,45 Mio. verwendet.

Wie in den letzten Jahren lag 2016 im Burgenland ein besonderer Schwerpunkt bei der **Verhinderung der Jugendarbeitslosigkeit**. Insbesondere die Qualifizierungsangebote im Rahmen der Ausbildungsgarantie des Bundes trugen zur positiven Entwicklung im Bereich der Jugendarbeitslosigkeit bei und haben die Lücke zwischen angebotenen Lehrstellen und Lehrstellensuchenden minimiert. Im Rahmen von Lehrgängen, Lehrwerkstätten und integrierter Berufsausbildung wurden 2016 in Zusammenarbeit mit dem Land Burgenland 735 Jugendliche (456 männlich, 279 weiblich) in den verschiedensten Berufen ausgebildet. Für 228 Jugendliche wurden Berufsorientierungs- bzw. Berufsvorbereitungskurse durchgeführt.



Im Rahmen der **Outplacementstiftung** „Insolvenzstiftung Burgenland II“ wurden insgesamt 52 ehemalige MitarbeiterInnen der insolventen Firma „Zielpunkt“ betreut. Die Stiftung bietet die Möglichkeit, am Markt nachgefragte Aus- und Weiterbildungen zu absolvieren.

Unter reger Beteiligung, sowohl der Partnerinstitutionen als auch der MitarbeiterInnen der regionalen Geschäftsstellen des AMS, wurde die „Bildungsmesse“ 2016 zum sechsten Mal veranstaltet. Ziel dieser Veranstaltung war es, den MitarbeiterInnen einen Überblick über das Angebot unserer QualifizierungspartnerInnen zu bieten.

Im Rahmen der BBE „Perspektivenplan“ wurden auch 2016 Personen mit gesundheitlichen Einschränkungen bei der Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt unterstützt. Die Frauenberufszentren (FBZ) in Oberpullendorf und in Oberwart wurden von den Kundinnen gut angenommen und waren sehr erfolgreich.

Neu 2016 war die BBE „Kompetenzencheck für Asylberechtigte und subsidiär Schutzberechtigte“. In dieser BBE wurden die Vorkenntnisse von Asylberechtigten erhoben und weitere nächste Schritte für eine erfolgreiche Integration in den Arbeitsmarkt erarbeitet.

Arbeitslosen Personen, die eine Idee hatten, mit der der Schritt in die Selbständigkeit realisierbar schien, wurde auch 2016 das „Unternehmensgründungsprogramm für arbeitslose Personen“ angeboten. Mit diesem Instrument wird von ExpertInnen die Gesamtsituation beleuchtet, die Idee auf Umsetzbarkeit geprüft, Chancen, aber auch Risiken herausgearbeitet und so eine Entscheidungshilfe geboten.

*) Geförderte Personen aufsummiert ergeben nicht die angegebenen Summen, da Einzelpersonen mehrere Beihilfen bekommen können.

Unterstützung

■ Case-Management für unterschiedliche Zielgruppen

Die individuelle Einzelfallbetreuung wird immer wichtiger. Damit gewinnt das Förderinstrument der **Beratungs- und Betreuungseinrichtungen (BBE)** immer mehr an Bedeutung ein. Im Jahr 2016 wurden insgesamt 24 BBE beauftragt.

Neben den bereits bewährten und flächendeckend im Burgenland tätigen Frauenberatungsstellen, den in den Vorjahren gestarteten BBE für die Zielgruppe der MindestsicherungsbezieherInnen und für ältere Personen wurden u.a. Beratungs- und Betreuungseinrichtungen zur Unterstützung für die Erstellung von Bewerbungsunterlagen und bei der Arbeitsplatzsuche, eine BBE im Rahmen von Fit2work und eine BBE „Mädchenwerkstatt“ im BerufsInformationsZentrum weiter geführt. In den BBE's werden die TeilnehmerInnen im Rahmen eines „Case-Managements“ mit dem Ziel der Eingliederung in den Arbeitsmarkt betreut und begleitet.

AMF – geförderte Personen 2016 *)

Beihilfen	Frauen	Männer	Gesamt
Eingliederungsbeihilfe	563	658	1.221
Entfernungsbeihilfe	60	46	106
Einpersonen-Unternehmen	4	10	14
Gemeinnützige Beschäftigungsprojekte	57	30	90
Kombilohn-Beihilfe	54	50	107
Solidaritätsbeihilfe	66	19	85
Sozial-ökonomische Betriebe	293	211	504
Übersiedlungsbeihilfe	0	0	0
BESCHÄFTIGUNG	960	961	1.921
Arbeitsstiftungen	149	55	204
Bauhandwerkerschulen	0	1	1
Bildungsmaßnahmen	2.467	2.066	4.533
Deckung des Lebensunterhaltes	3.064	2.567	5.631
Fachkräftestipendium	4	2	6
GSK	3	0	3
Kurskostenförderung	386	384	770
Kursnebenkosten	2.718	2.300	5.018
Lehrstellenförderung	117	227	344
Qualifizierung für Beschäftigte	134	20	154
Unfallversicherung	504	359	863
QUALIFIZIERUNG	3.720	3.221	6.941
Beratungs- und Betreuungseinrichtungen	1.852	1.018	2.870
Gründungsbeihilfe	45	79	124
Kinderbetreuungsbeihilfe	207	6	213
Unternehmensgründungsprogramm	273	296	569
Vorstellbeihilfe	237	293	530
UNTERSTÜTZUNG	2.277	1.398	3.675
GESAMT	5.300	4.557	9.857



PERSONEN, INSTITUTIONEN UND ÖFFENTLICHKEIT INFORMIEREN

BerufsInfoZentren (BIZ)

BerufsInfoZentren (BIZ)

■ Über 10.000 KundInnen in den burgenländischen BerufsInfoZentren

Im Jahr 2016 kamen **10.400 Personen** in eines der vier burgenländischen BIZen, um sich über Berufe, Berufswahl oder (berufliche) Aus- und Weiterbildung zu informieren und beraten zu lassen. Die Schwerpunkte der BIZ-Arbeit lagen bei den Schulklassenbesuchen im BIZ und der Berufs- und Bildungsberatung.

Die im Rahmen des **Projektes „Zusammenarbeit mit Schulen“** neu entwickelten Module für die Schulklassen wurden wieder von 130 Schulklassen mit rund 2.700 SchülerInnen sehr gut angenommen: Auch die Zahl der EinzelbesucherInnen von rund 6.750 blieb ggü. dem Vorjahr fast unverändert. Die Zahl der TeilnehmerInnen an BIZ-Infoveranstaltungen sank hingegen von rd. 840 auf rd. 680 (-17%).

Zu den BIZ-Infoveranstaltungen zählen auch die **AMS-Techniktage** für Schülerinnen und das Projekt **„Career Outlook – Karrierewege in Gesundheits- und Pflegeberufen“**. An den insgesamt 10 achtstündigen Techniktage nahmen 136 Schülerinnen der 7. und 8. Schulstufe, die ihre Berufsentscheidung noch nicht getroffen hatten und die noch offen für Technik/Handwerk waren, teil. Im Sommersemester 2016 informierten sich rd. 160 HandelsschülerInnen im Rahmen des dreistündigen Berufsorientierungs-Workshops „Career Outlook“ über Berufsbilder, Berufsbedingungen und Berufschancen im Gesundheits- und Pflegebereich.

Die **Zufriedenheitsbefragung der BIZ-BesucherInnen** durch ein unabhängiges Institut zeigt sehr gute Ergebnisse: Die BIZ-BeraterInnen konnten 72% der Befragten „voll und ganz“ oder „sehr“ bei ihrem Anliegen helfen und für 91% war die persönliche Beratung im BIZ „voll und ganz“ oder „sehr“ hilfreich. 89% der 246 Befragten gaben an, insgesamt mit dem BIZ-Besuch „voll und ganz“ bzw. „sehr“ zufrieden gewesen zu sein (auf einer 6-teiligen Skala).

Im Berichtsjahr setzte das AMS Burgenland einen Schwerpunkt bei der qualitativ hochwertigen BIZ-Dienstleistung **„Berufs- und Bildungsberatung“**. Fast 800 KundInnen, der Großteil davon jugendliche Arbeits- und Lehrstellensuchende, wurden bei der Herausarbeitung der eigenen (beruflichen) Interessen und Fähigkeiten unterstützt; teilweise erfolgt die Beratung dabei in Zusammenarbeit mit einem externen, psychologischen Institut im Rahmen des Projektes **„Berufswahlunterstützung und Karriereplanung“**.





INTERNE RESSOURCEN

Personal und Ausbildung

Finanzen

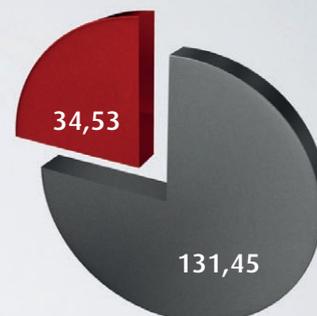
Organisation

Personal und Ausbildung

An Personalkosten wurde im Geschäftsjahr 2016 ein Betrag von € 11,88 Mio. ausbezahlt (davon € 2,59 Mio. für BeamtInnen).

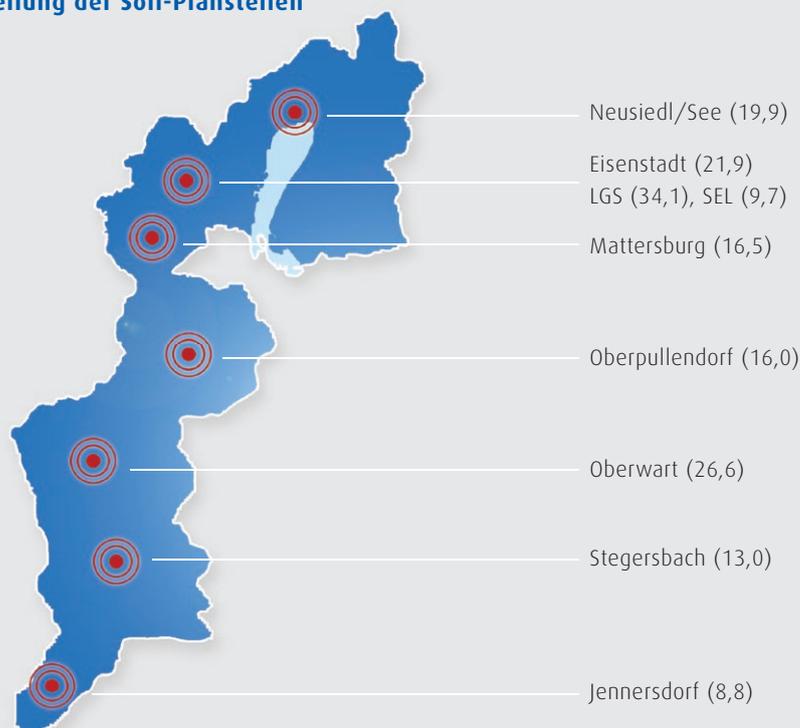
Mit Jahresende ergab sich folgender Personalstand:

Stichtag 31.12.2016	Ist-Planstellen
BeamtInnen	34,53
Kollektivvertragsbedienstete	131,45
Gesamt	165,98



Unter Berücksichtigung der Teilbeschäftigungen waren zum 31.12.2016 jedoch insgesamt 185 Personen (exkl. Karenzen und Lehrlinge) beschäftigt, davon 36 in der LGS (ohne SEL).

Die Verteilung der Soll-Planstellen



■ Qualität vor Quantität in der Personalentwicklung

In der Personalentwicklung des AMS Burgenland wird zunehmend Qualität der Quantität vorangestellt. Schulungseinheiten werden zunehmend maßgeschneidert auf Anforderungen ausgerichtet und in gut organisierbaren Einheiten zur Verfügung gestellt. Schwerpunktmäßig wurden die Supervisionsgruppen ausgebaut. Supervision als Instrument zur Stärkung der individuellen Beratungskompetenz als auch zur Reflexion der Arbeitshaltung gilt vermehrt als geeignetes und auch notwendiges Begleitangebot in der KundInnenberatung.

Als Flächenprogramm wurden in allen Geschäftsstellen adaptierte Gesprächsmodelle geschult, die sowohl eine gute Klärung von Situation und Anliegen der KundInnen ermöglicht, als auch eine kompetente Steuerung des Beratungsgesprächs, um zum Beispiel unter anderem auch zu einer akkordierten Kursauswahl zu gelangen.

Die Situation von arbeitslosen Menschen wurde in der Großveranstaltung „Arbeit-LOS“ grundlegend thematisiert und reflektiert, und ermöglichte den TeilnehmerInnen den Wert von Arbeit für den Selbstwert der betroffenen Menschen, sowie auch deren Existenzsorgen und Zukunftsängste wahrzunehmen. Die Diskussion von gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und auch technischen Entwicklungen ermöglichte einen Gesamtblick auf die herausfordernde Thematik der Arbeit im AMS.

■ **ExpertInnenwissen in allen Fachbereichen und Arbeitstechniken**

Rechtliches Know how, Überblick über gesetzliche Bestimmungen und Regelungen, Fachwissen in den jeweiligen Arbeitsbereichen sind Basis-Themen in den Schulungsprogrammen des AMS Burgenland. Die MitarbeiterInnen legen großen Wert auf ihre eigene Auskunftssicherheit und schätzen fachliche Schulungen, um ihr Wissen laufend auf dem aktuellen Stand zu halten.

Grundlegende Techniken, die die Qualität von Arbeitsergebnissen verbessern helfen, wurden in Zusammenarbeit mit dem Qualitätsmanagement, über Kommunikationskultur und bezüglich Selbstmanagement angeboten.

■ **Grundausbildung der neu eingestellten MitarbeiterInnen**

Im Jahr 2016 war eine neue Mitarbeiterin aus dem Burgenland in der Grundausbildung in Linz (Günther Steinbach Akademie – GSA). Parallel zum Unterricht in der GSA wurden in den aktiven Praxiswochen vor Ort die erlernten Inhalte am Arbeitsplatz geübt und umgesetzt. Unterstützung bekam die Auszubildende dabei von ihrem Praxiscoach, der ihr für alle Fragen mit Rat und Tat hilfreich zur Seite stand.

Um die Durchführung der Lehrgänge in der GSA zu gewährleisten, wurden vom AMS Burgenland die zugeteilten TrainerInnenstunden (ca. 300 Stunden) vorbildlich absolviert (Gesamtauslastung über 100%). Besonders freut uns, dass 90% der TrainerInnenstunden von Frauen geleistet wurden.

Im Jahr 2016 ist eine Mitarbeiterin aus dem Karenzurlaub MSchG an ihren Arbeitsplatz zurückgekehrt. Die Einschulung erfolgte am Arbeitsplatz selbst.

■ **NESTORGOLD für ausgezeichnetes Generationenmanagement**

Wir haben bereits im Jahr 2013 damit begonnen, dass wir mit „Was geht – Modelle für gelungenes Arbeiten“ versucht haben heraus zu finden, was es braucht, damit unsere MitarbeiterInnen lange motiviert und gesund bleiben.

Ganz besonders unter dem Aspekt, dass unsere MitarbeiterInnen immer älter, die Anforderungen am Arbeitsmarkt immer schwieriger und die Belastungen dadurch immer intensiver werden. **Unser Ziel ist eine altersgerechte Arbeitsgestaltung um die Arbeitsbewältigungsfähigkeit über alle Lebensphasen, also vom Berufseintritt bis zum regulären Pensionsantritt so hoch wie möglich zu halten.** Im Gesundheitsbericht wurden alle in diesem Zusammenhang getätigten Maßnahmen zusammengefasst.

2016 wurde dem Arbeitsmarktservice Burgenland vom Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz das Gütesiegel NESTORGOLD, für ausgezeichnetes Generationenmanagement verliehen. Mit NESTORGOLD werden Unternehmen ausgezeichnet, die die Bedürfnisse ihrer MitarbeiterInnen aller Altersgruppen berücksichtigen, ihre Potenziale fördern und einen vorbildlichen Generationendialog unterstützen und somit im Bereich des altersgerechten Arbeitens eine Vorreiterrolle einnehmen. Mit dem Gütesiegel wird dem AMS Burgenland Sensibilität und Effektivität im Umgang mit unterschiedlichen MitarbeiterInnengruppen bestätigt.

Finanzen

Ausbezahlte Beträge in €	2014	2015	2016
Investitionen	148.619	194.390	189.700
> Ausstattung	66.035	31.977	55.314
> Immobilien	82.583	162.413	134.386
Sach- und Personalaufwand	10.779.478	10.801.327	10.991.408
> Personal (KV-Bedienstete)	9.104.973	9.198.218	9.418.975
> Organe	221.028	236.592	240.199
> Sachaufwand	1.453.478	1.366.517	1.332.233
Marketing	131.503	135.673	118.536
Instandhaltung	327.931	297.455	330.066
Reinigung	159.579	147.906	154.446
Nachrichtenaufwand	96.078	84.731	104.559
Bürobedarf	149.397	185.597	127.499
Betriebskosten	120.354	108.874	101.580
Mieten	195.029	186.600	163.128
Beratungsleistungen	196.705	137.572	169.570
Gesamt	10.928.097	10.995.717	11.181.108



Organisation

- **Landesgeschäftsführerin**
Mag. Helene Sengstbratl
- **Stellv. Landesgeschäftsführer**
Manfred Breithofer
- **Arbeitskräfte unterstützen, Arbeitslosenversicherung**
Mag. Michael Seibald
- **Unternehmen unterstützen, Ausländerbeschäftigung**
Mag. Dr. Werner Rauchbauer
- **Operativer Supportprozess Förderungen**
Manfred Breithofer
- **Personen, Institutionen, Öffentlichkeit informieren; Managementprozess**
DI (FH) Karin Steiner
- **Interne Serviceprozesse**
Dr. Judith Rechnitzer
- **Serviceline**
Beate Elisabeth Schwarzmayr

ARBEITSMARKTSERVICE BURGENLAND



von links nach rechts: Mag. Helene Sengstbratl, Dr. Judith Rechnitzer, Mag. Dr. Werner Rauchbauer, DI (FH) Karin Steiner, Beate Elisabeth Schwarzmayr, Manfred Breithofer

AMS Burgenland

Mag. Helene Sengstbratl
02682/692, ams.burgenland@ams.at

AMS Eisenstadt

Walter Pinter
02682/693, ams.eisenstadt@ams.at

AMS Mattersburg

Markus Plattner
02626/63106, ams.mattersburg@ams.at

AMS Neusiedl/See

Petra Beidl
02167/8820, ams.neusiedl@ams.at

AMS Oberpullendorf

Jutta Mohl
02612/42318, ams.oberpullendorf@ams.at

AMS Oberwart

Dietmar Strobl
03352/32208, ams.oberwart@ams.at

AMS Stegersbach

Manfred Herist
03326/52312, ams.stegersbach@ams.at

AMS Jennersdorf

Harald Braun
03329/46035, ams.jennersdorf@ams.at

AMS GESCHÄFTSSTELLEN LEITUNG



von links nach rechts: Stv. RGS Leiter Viktor Hergovich, Dietmar Strobl, Petra Beidl, Harald Braun, Manfred Herist, Jutta Mohl, Markus Plattner



Landesdirektorium Burgenland

Vorsitzende Mag. Helene Sengstbratl, 02682/692-110, helene.sengstbratl@ams.at
 Manfred Breithofer, 02682/692-120, manfred.breithofer@ams.at

Arbeiterkammer Burgenland Mag. Gerhard Rathpoller, 02682/740-3184, gerhard_rathpoller@akbgld.at
 Mag. Rainer Porics, 02682/740-3112, rainer_porics@akbgld.at

Industriellenvereinigung Dr. Ingrid Puschautz-Meidl, 0664/3229462, i.puschautz@iv-net.at
 Julia Mezgolits, 0676/ 508 53 55, j.mezgolits@iv-net.at

Österr. Gewerkschaftsbund Gerhard Michalitsch, 02682/770, gerhard.michalitsch@oegb.at (bis Feber 2017)
 Andreas Rotpuller, 02682/770, andreas.rotpuller@oegb.at (ab März 2017)
 Dietrich Csögl, 02682/770, dietrich.csoegl@oegb.at

Wirtschaftskammer Burgenland Franz Rumpolt, 059 09 07, office@osr.at
 Mag. Josef Stiglitz, 0590907, josef.stiglitz@wkbgl.at (bis März 2017)
 Michael Heindl, 059 09 07, michael.heindl@wkbgl.at (ab April 2017)



TABELLEN

Zahlen und Fakten

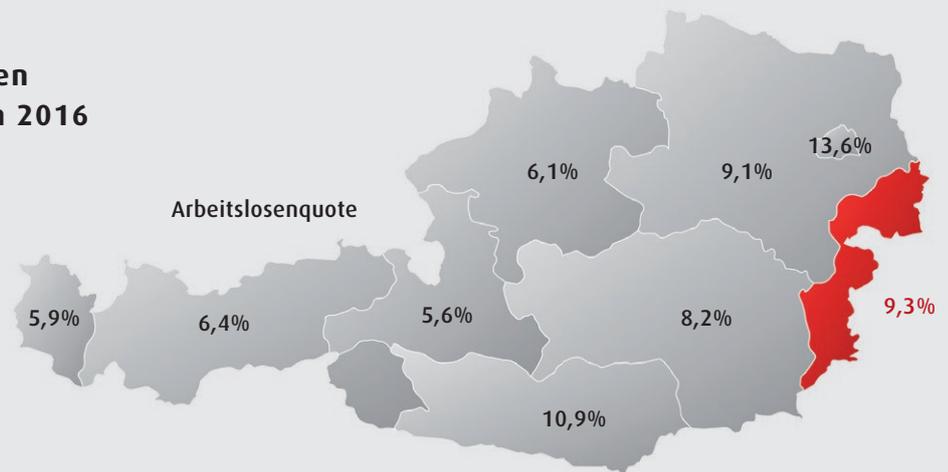


■ Arbeitsmarktdaten im Burgenland und in Österreich 2016

Frauen	BURGENLAND			ÖSTERREICH		
	2016	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	2016	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %
Arbeitskräftepotential	51.868	379	0,7%	1.830.704	24.748	1,4%
Unselbständig Beschäftigte	47.252	220	0,5%	1.677.849	21.153	1,3%
darunter UB Ausländerinnen	8.366	281	3,5%	266.571	12.667	5,0%
Geringfügig Beschäftigte	6.327	114	1,8%	232.607	1.052	0,5%
Arbeitslosenquote in %	8,9%	0,2%	2,8%	8,3%	0,1%	1,0%
Arbeitslose	4.616	159	3,6%	152.855	3.594	2,4%
darunter bis 24 Jahre	472	-2	-0,4%	17.945	-1.014	-5,3%
50 Jahre und älter	1.451	97	7,2%	37.513	2.709	7,8%
Langzeitbeschäftigungslose	1.567	118	8,2%	49.339	5.066	11,4%
Ausländerinnen	704	59	9,2%	42.326	3.368	8,6%
Lehrstellensuchende	64	-16	-20,5%	2.535	-17	-0,7%
Schulungsteilnehmerinnen	1.007	61	6,5%	32.866	-77	-0,2%

Männer	2016	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	2016	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %
Arbeitskräftepotential	59.367	797	1,4%	2.113.480	30.251	1,5%
Unselbständig Beschäftigte	53.677	914	1,7%	1.909.022	30.865	1,6%
darunter UB Ausländer	14.661	700	5,0%	385.119	23.342	6,5%
Geringfügig Beschäftigte	3.811	107	2,9%	141.420	1.656	1,2%
Arbeitslosenquote in %	9,6%	-0,3%	-3,3%	9,7%	-0,2%	-1,7%
Arbeitslose	5.690	-116	-2,0%	204.458	-613	-0,3%
darunter bis 24 Jahre	667	-70	-9,4%	26.213	-1.529	-5,5%
50 Jahre und älter	2.232	113	5,3%	61.939	2.930	5,0%
Langzeitbeschäftigungslose	1.918	116	6,4%	72.436	6.765	10,3%
Ausländer	768	29	4,0%	59.466	1.946	3,4%
Lehrstellensuchende	78	-10	-11,3%	3.834	130	3,5%
Schulungsteilnehmer	892	-19	-2,1%	34.344	2.160	6,7%

Gesamt	2016	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	2016	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %
Arbeitskräftepotential	111.235	1.176	1,1%	3.944.184	54.999	1,4%
Unselbständig Beschäftigte	100.929	1.134	1,1%	3.586.872	52.018	1,5%
darunter AusländerInnen	23.027	980	4,4%	651.690	36.009	5,8%
Geringfügig Beschäftigte	10.138	221	2,2%	374.028	2.708	0,7%
Arbeitslosenquote in %	9,3%	-0,1%	-0,6%	9,1%	-0,1%	-0,6%
Arbeitslose	10.306	42	0,4%	357.313	2.981	0,8%
darunter bis 24 Jahre	1.139	-71	-5,9%	44.158	-2.543	-5,4%
50 Jahre und älter	3.682	210	6,0%	99.452	5.638	6,0%
Langzeitbeschäftigungslose	3.484	234	7,2%	121.775	11.832	10,8%
AusländerInnen	1.472	89	6,4%	101.792	5.315	5,5%
offene Stellen	704	202	40,3%	40.277	11.026	37,7%
Stellenandrangsziffer	14,6	-5,8	-28,4%	8,9	-3,2	-26,8%
Lehrstellensuchende	142	-26	-15,7%	6.369	113	6,8%
offene Lehrstellen	56	0	-0,4%	3.717	383	11,5%
SchulungsteilnehmerInnen	1.899	42	2,3%	67.210	2.083	3,2%

**■ Zentrale Arbeitsmarktdaten
im Bundesländervergleich 2016**


Frauen	Bestand Beschäftigter	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Bestand Arbeitsloser	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Arbeitslosenquote	VJ-Veränd.
Bgld	47.252	220	0,47%	4.616	159	3,56%	8,9%	0,2%
Ktn	98.838	983	1,00%	11.457	114	1,01%	10,4%	0,0%
NÖ	268.567	3.271	1,23%	25.735	930	3,75%	8,7%	0,2%
OÖ	287.415	4.017	1,42%	18.017	563	3,22%	5,9%	0,1%
Sbg	119.636	1.352	1,14%	6.440	-167	-2,52%	5,1%	-0,2%
Stmk	229.678	2.791	1,23%	18.672	235	1,28%	7,5%	0,0%
Tirol	152.396	2520	1,68%	10.414	-574	-5,22%	6,4%	-0,4%
Vbg	73.706	1.243	1,72%	4.650	-77	-1,62%	5,9%	-0,2%
Wien	400.361	4.756	1,20%	52.855	2.410	4,78%	11,7%	0,4%
Österreich	1.677.849	21.153	1,28%	152.855	3.594	2,41%	8,3%	0,1%
Männer	Bestand Beschäftigter	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. relativ	Bestand Arbeitsloser	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. relativ	Arbeitslosenquote	VJ-Veränd.
Bgld	53.677	914	1,73%	5.690	-116	-2,01%	9,6%	-0,3%
Ktn	108.642	1.231	1,15%	14.006	-321	-2,24%	11,4%	-0,3%
NÖ	328.394	5.574	1,73%	34.116	399	1,18%	9,4%	0,0%
OÖ	351.370	5.639	1,63%	23.699	-39	-0,16%	6,3%	-0,1%
Sbg	130.522	1.856	1,44%	8.431	-413	-4,67%	6,1%	-0,4%
Stmk	266.905	4.110	1,56%	25.716	-309	-1,19%	8,8%	-0,2%
Tirol	170.862	3.242	1,93%	11.863	-994	-7,73%	6,5%	-0,6%
Vbg	85.541	1.501	1,79%	5.417	-99	-1,80%	6,0%	-0,2%
Wien	413.109	6.798	1,67%	75.520	1.279	1,72%	15,5%	0,0%
Österreich	1.909.022	30.865	1,64%	204.458	-613	-0,30%	9,7%	-0,2%
Gesamt	Bestand Beschäftigter	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. relativ	Bestand Arbeitsloser	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. relativ	Arbeitslosenquote	VJ-Veränd.
Bgld	100.929	1.134	1,14%	10.306	42	0,41%	9,3%	-0,1%
Ktn	207.480	2.214	1,08%	25.463	-206	-0,80%	10,9%	-0,2%
NÖ	596.961	8.845	1,50%	59.851	1.328	2,27%	9,1%	0,1%
OÖ	638.785	9.657	1,53%	41.716	524	1,27%	6,1%	0,0%
Sbg	250.157	3.208	1,30%	14.870	-580	-3,75%	5,6%	-0,3%
Stmk	496.583	6.902	1,41%	44.388	-73	-0,16%	8,2%	-0,1%
Tirol	323.258	5.761	1,81%	22.276	-1.568	-6,58%	6,4%	-0,5%
Vbg	159.247	2.744	1,75%	10.067	-176	-1,72%	5,9%	-0,2%
Wien	813.470	11.554	1,44%	128.375	3.690	2,96%	13,6%	0,2%
Österreich	3.586.872	52.018	1,47%	357.313	2.981	0,48%	9,1%	-0,1%

■ Arbeitsmarktdaten im Burgenland nach Alter und Geschlecht 2016

	Alter	Bestand Arbeitsloser	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. relativ	Bestand Beschäftigter	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. relativ	Arbeits- losenquote	VJ-Veränd.
Frauen	bis < 25 Jahre	472	-2	-0,35%	4.115	-155	-3,63%	10,3%	0,3%
	>= 25 bis < 45 Jahre	2.062	33	1,62%	23.039	-248	-1,07%	8,2%	0,2%
	>= 45 Jahre	2.082	128	6,35%	20.098	623	3,20%	9,4%	0,3%
	Gesamt	4.616	159	3,56%	47.252	220	0,47%	8,9%	0,2%
Männer	bis < 25 Jahre	667	-70	-9,44%	6.109	-52	-0,85%	9,8%	-0,8%
	>= 25 bis < 45 Jahre	2.131	-94	-4,21%	25.087	139	0,56%	7,8%	-0,4%
	>= 45 Jahre	2.892	47	1,64%	22.481	827	3,82%	11,4%	-0,2%
	Gesamt	5.690	-116	-2,01%	53.677	914	1,73%	9,6%	-0,3%
Gesamt	bis < 25 Jahre	1.139	-71	-5,88%	10.224	-207	-1,99%	10,0%	-0,4%
	>= 25 bis < 45 Jahre	4.193	-61	-1,43%	48.126	-109	-0,23%	8,0%	-0,1%
	>= 45 Jahre	4.974	174	3,63%	42.579	1.450	3,52%	10,5%	0,0%
	Gesamt	10.306	42	0,41%	100.929	1.134	1,14%	9,3%	-0,1%



■ Beschäftigte nach Wirtschaftsklassen und Nationalität 2016

Wirtschaftsklassen	Bestand Beschäftigter			VJ-Veränderung absolut			VJ-Veränderung relativ		
	Inländer	Ausländer	Gesamt	Inländer	Ausländer	Gesamt	Inländer	Ausländer	Gesamt
A LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI	814	2.104	2.917	37	63	100	4,73 %	3,10 %	3,55 %
B BERGBAU UND GEWINNUNG VON STEINEN UND ERDEN	140	61	201	-9	2	-6	-5,77 %	4,00 %	-3,02 %
C HERSTELLUNG VON WAREN	11.049	3.872	14.921	-255	-93	-348	-2,25 %	-2,35 %	-2,28 %
D ENERGIEVERSORGUNG	870	16	885	-9	-2	-11	-1,01 %	-9,66 %	-1,18 %
E WASSERVERSORGUNG, ABWASSER- UND ABFALLENTSORGUNG UND BESEITIGUNG VON UMWELTVERSCHMUTZUNGEN	776	145	921	7	-1	6	0,87 %	-0,57 %	0,64 %
F BAU	6.114	3.433	9.547	8	183	191	0,13 %	5,62 %	2,04 %
G HANDEL, INSTANDHALTUNG UND REPARATUR VON KRAFTFAHRZEUGEN	12.845	4.439	17.284	-63	288	225	-0,49 %	6,95 %	1,32 %
H VERKEHR UND LAGEREI	3.314	1.852	5.167	-3	152	149	-0,10 %	8,92 %	12,96 %
I BEHERBERGUNG UND GASTRONOMIE	3.707	4.240	7.947	-54	84	31	-1,42 %	2,03 %	0,39 %
J INFORMATION UND KOMMUNIKATION	1.314	176	1.490	36	14	50	2,84 %	8,38 %	3,47 %
K ERBRINGUNG VON FINANZ- UND VERSICHERUNGS-DIENSTLEISTUNGEN	2.763	174	2.937	82	21	102	3,04 %	13,63 %	3,61 %
L GRUNDSTÜCKS- UND WOHNUNGSWESEN	1.096	351	1.447	65	20	85	6,35 %	5,89 %	6,24 %
M ERBRINGUNG VON FREIBERUFLICHEN, WISSENSCHAFTLICHEN UND TECHNISCHEN DIENSTLEISTUNGEN	2.791	551	3.342	17	17	34	0,61 %	3,14 %	1,02 %
N ERBRINGUNG VON SONSTIGEN WIRTSCHAFTLICHEN DIENSTLEISTUNGEN	2.157	1.577	3.734	80	162	242	3,85 %	11,42 %	6,92 %
O ÖFFENTLICHE VERWALTUNG, VERTEIDIGUNG, SOZIALVERSICHERUNG	18.584	328	18.913	184	10	195	1,00 %	3,30 %	1,04 %
P ERZIEHUNG UND UNTERRICHT	2.117	265	2.382	-28	22	-6	1,33 %	9,20 %	-0,26 %
Q GESUNDHEITS- UND SOZIALWESEN	8.702	1.206	9.909	112	99	210	1,30 %	8,93 %	2,17 %
R KUNST, UNTERHALTUNG UND ERHOLUNG	928	483	1.412	44	16	60	5,03 %	3,33 %	4,45 %
S ERBRINGUNG VON SONSTIGEN DIENSTLEISTUNGEN	2.285	540	2.826	17	44	60	0,74 %	8,78 %	2,18 %
T PRIVATE HAUSHALTE MIT HAUSPERSONAL, HERSTELLUNG VON WAREN UND ERBRINGUNG VON DIENSTLEISTUNGEN DURCH PRIVATE HAUSHALTE FÜR DEN EIGENBEDARF OHNE AUSGEPRÄGTEN SCHWERPUNKT	173	267	440	-8	20	12	-4,55 %	8,02 %	2,70 %
U EXTERRITORIALE ORGANISATIONEN UND KÖRPER-SCHAFTEN	2	0	2	0	0	0	-14,29 %	/0	-14,29 %
X SONSTIGES	2.136	309	2.445	-61	36	-25	-2,79 %	13,24 %	-1,02 %
UNSELBSTÄNDIGE AKTIVBESCHÄFTIGUNG	75.457	23.027	98.484	178	980	1.159	0,24 %	4,45 %	1,19 %
Karenz/Präsenzdienst	2.136	309	2.445	-61	36	-25	-2,79 %	13,24 %	-1,02 %
UNSELBSTÄNDIGE BESCHÄFTIGUNG	77.594	23.336	100.929	117	1.016	1.134	0,15 %	4,55 %	1,14 %



■ Unselbständige Aktivbeschäftigung · Nationalität 2016

		Bestand Beschäftigter	VJ-Veränd. UB abs.	VJ-Veränd. UB in %
EU 15 o. AUT	B-Belgien	11	0	-2,88%
	BRD-Deutschland	904	-10	-1,06%
	DMK-Dänemark	4	0	-7,84%
	E-Spanien	12	-2	-13,77%
	FKR-Frankreich	24	1	3,18%
	GBR-Großbritannien & Nordirland	36	3	9,60%
	GR-Griechenland	16	4	30,7%
	I-Italien	57	4	7,00%
	IRL-Irland	3	1	34,78%
	L-Luxemburg	0	0	/0
	NDL-Niederlande	22	-3	10,20%
	P-Portugal	10	1	8,18%
	S-Schweden	13	1	8,45%
	SF-Finnland	8	3	44,93%
	EU 15 o. AUT	1.120	2	-0,13%
Beitrittsländer 05/2004	CS-ehem. Tschechoslowakei	81	-20	-19,52%
	CY-Cypern	1	-1	-14,29%
	EST-Estland	1	1	100,00%
	H-Ungarn	14.907	638	4,80%
	LTU-Litauen	5	3	80,95%
	LVA-Lettland	7	2	35,59%
	M-Malta	0	0	/0
	PL-Polen	577	45	8,52%
	RSL-Slovakei	1.332	105	8,60%
	SLO-Slowenien	376	-22	-5,49%
	TC-Tschechische Republik	76	-1	-1,29%
	Beitrittsländer 05/2004	17.361	769	4,81%
	Beitrittsländer 01/2007	BG-Bulgarien	111	1
R-Rumänien		1.205	116	10,63%
Beitrittsländer 01/2007		1.316	116	9,70%
Beitrittsländer 07/2013	CRO-Kroatien	393	10	2,54%
	Beitrittsländer 07/2013	393	10	2,54%
EWR o. EU	FL-Liechtenstein	1	0	0,00%
	IS-Island	1	0	0,00%
	NOR-Norwegen	1	0	0,00%
	EWR o. EU	3	0	0,00%
Schweiz	CH-Schweiz	36	-5	-11,41%
	Schweiz	36	-5	-11,41%
Assoziiert	TR-Türkei	451	7	-1,63%
	Assoziiert	451	7	-1,63%
Sonstige Drittstaatenangehörige		2.349	54	2,34%
Gesamtsumme		23.027	980	4,45%

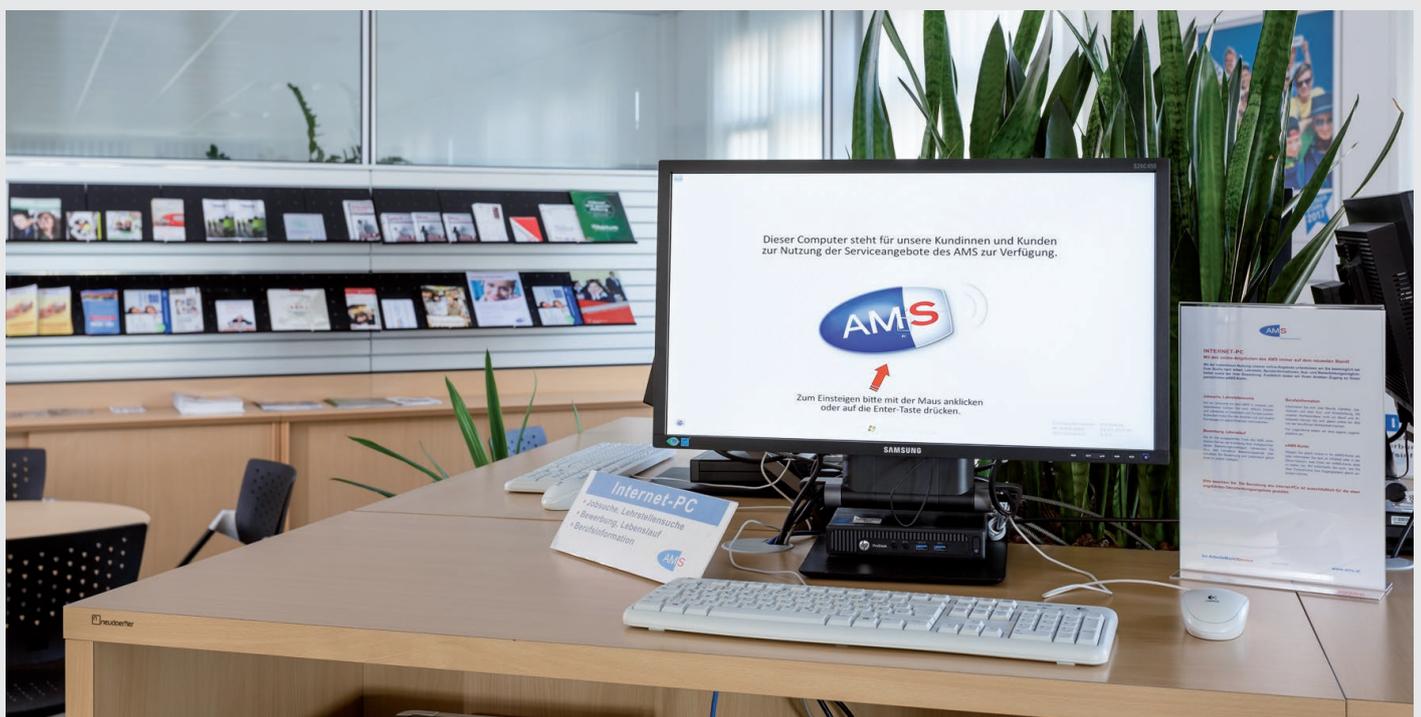
■ Regionaler Vergleich 2016

BESTAND	Unselbständig Beschäftigte ^{*)}	Vorgemerkte Arbeitslose			Vorgemerkte Arbeitslose		Arbeitslosenquote ^{**)}	
		Frauen	Männer	Gesamt	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. relativ	2016	2015
Eisenstadt	24.355	828	991	1.819	10	0,6%	7,0%	6,9%
Mattersburg	16.475	622	807	1.429	-51	-3,5%	8,0%	8,5%
Neusiedl am See	21.312	790	871	1.661	58	3,7%	7,2%	7,0%
Oberpullendorf	14.272	567	741	1.308	-17	-1,3%	8,4%	8,5%
Oberwart	20.575	1.086	1.366	2.452	32	1,3%	10,6%	10,6%
Stegersbach	8.562	453	528	982	19	2,0%	10,3%	10,0%
Jennersdorf	6.798	269	386	655	-10	-1,5%	8,8%	8,8%
Burgenland	112.349	4.616	5.690	10.306	42	0,4%	8,4%	8,4%
Österreich	3.477.910	152.855	204.458	357.313	2.981	0,8%	9,3%	9,4%

^{*)} Unselbständig Beschäftigte nach Meldung des Hauptverbandes der österreichischen SV-Träger (HV) - wohnortbezogen.

^{**)} Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % vom Arbeitskräftepotenzial (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

BESTAND	Arbeitslose	darunter bis 24 Jahre		50 Jahre und älter		offene Stellen	Stellenan-drang-ziffer	Lehrstellen-suchende	offene Lehrstellen
		absolut	relativ	absolut	relativ				
Eisenstadt	1.819	200	11,0%	611	33,6%	114	16,0	27	6
Mattersburg	1.429	158	11,1%	506	35,4%	101	14,1	17	5
Neusiedl am See	1.661	198	11,9%	581	35,0%	203	8,2	12	11
Oberpullendorf	1.308	117	8,9%	503	38,4%	83	15,8	21	3
Oberwart	2.452	296	12,1%	865	35,3%	92	26,5	50	10
Stegersbach	982	107	10,9%	351	36,5%	40	24,0	16	9
Jennersdorf	655	64	9,7%	242	37,0%	49	13,4	5	13
Burgenland	10.306	1.139	11,0%	3.682	35,7%	704	14,6	142	56
Österreich	357.313	44.158	12,4%	99.452	27,8%	40.277	8,9	6.369	3.717





A series of horizontal lines for writing notes, starting from the top of the page and extending to the bottom.

ARBEITSMARKTSERVICE BURGENLAND



Arbeitsmarktservice
Burgenland